



# **Ob man mit heyliger schrift erweysen mu?ge, das Christus mit leyb, bl?t vnd seele im Sacrament sey**

<https://hdl.handle.net/1874/403951>

**U**b man mit heyliger schrift  
erweyfen müge / das Christus mit  
leyb/blüt vnd seele im Sac  
rament sey.

De Cena dñica Andree Bodenstein  
Carolstadij argumentones.

**A**ndres Carolstatt.

M. DXXV.

Handwritten text in a Gothic script, likely a title or heading, possibly containing the name of a church or institution.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a date or a reference to a specific event or location.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a name or a title, followed by the Roman numeral **VXXCI**.



2.

**Ob man mit heyliger geschriff er-  
weisen möge/ das Christus mit leyb/ blüt/  
vnd seele im Sacrament sey.**

**I**n diser antwort auff solche frag/ beding ich zu vor/ das  
ich meyn gemüt vnnnd verstand nit setzen oder entdecken  
will/ sonder nur anzeygen/ was vnser feynde antwort  
ten möchten/ so wir mit nachfolgenden reden wolten er-  
weisen/ das Christus mit leyb/ blüt/ vnd seele im Sacra-  
ment sey.

**D**ie gemeynerede nent das abentinal des herzen / oder des herzen  
brodt vnd dranck/ ein sacrament/ wiewols fast vnüblich in der schrifft  
ist/ vnd vngegründt.

**V**nser pfaffen geben für/ das etliche reden Pauli schliessen solle/  
das Christus im sacrament sey/ die ich nach einer ordnung setzen will.

**D**ie erst/ Das Paulus spricht/ Der kelch der benedeyhung/ welch  
en wir benedeyen/ ist er mit die gemeynschafft des blüts Christi: Vnd  
das brodt/ das wir brechen/ ist es nit eine gemeynschafft des leybs Chri-  
sti: da sagen sye / sihe der kelch der benedeyhung / ist ein sonderlicher  
kelch/ besser vnd heyliger/ denn ein and. r/ auch nit vmb sunst ein kelch  
der benedeyhung genendt. Er heysset darumb der kelch der benedey-  
hung/ das wir jnen benedeyens / als Paulus in oberzelter rede me-  
det. Was aber ist benedeyen: heysset es nit consecriren: heyssets nit  
das blüt Christi in den weyn brengen: würt nit der weyn / des her-  
zen blüt / wenn wir pfaffen die wort der benedeyhung lesen: die wort  
Christi/ der alle ding in der macht des worts trogt vnnnd macht/ seind  
mechtig. Der da spricht/ vnd es wirt/ sein wort ist krefftig/ vnd schöp-  
fer durchs wort/ was er will. Als gott von anbegin nur sprach. Es  
werdt hymel vnd erden/ vnnnd sye wurden als bald. Christus ist Gott/  
vnd von wegen seyner gottheit/ kan er alle ding machen/ vnnnd erwas  
oß nicht schaffen/ wie vil mehr/ sein blüt in die gestalt des weyns brin-  
gen: Vnd wir alle/ durch sein krefftige wort/ künden des heren blüt in  
den kelch verwandeln/ Quomb ist der kelch ein kelch d gebenedeyung/  
dem wir durch Christus wort wol sagen.

**F**erner saget Paulus/ dz der kelch/ den wir benedeyen/ ein gemeyne  
schafft sey des blüts Christi/ die gemeynschafft aber kan nit seyn/ weñ  
sich der kelch vnnnd das blüt nicht miteynander vereinen/ vnd eins des

**Das erst  
argument**

1. Corint. 10

Heb. 1.

Gen. 1.



ändern werden muß/oder ein ding mit dem andern muß werden. Die weyl aber Christus nicht selbst yetz redet oder wircket bey dem sacrament/so muß das ye bestehen/das wir sein blüt/ durch sein einmal ge redte wort/in den kelch keren/ vnnnd mit gestalt des weyns vereynigen künden vnd sollen.

**C** Gleycher weyse ich von dem kelch vnd weyn hab geredt/ also auch rede ich von dem brodt / vnd sag das des herzn brodt welches wir ge benedeyhen/durch vnser benedeyhung/des herzn leyb würt/ oder vnther die gestalt des brodes kumpt in seyner natur / als er auß mütter leyb geborn/vnd am kreütz gehangen ist / Das ware sey/ so höre was Paulus sagt. Das brodt das wir brechen/ ist es nit ein gemeynschafft Christi / ist es aber ein gemeynschafft/ so ist es auch ein ding wordenn mit dem brodt / oder vnther der gestalt des brods leiblich / natürlich vnd wesenlich.

**Ad p<sup>m</sup>  
de q<sup>u</sup>o motu  
responso.**

**A**ntwort.

**C** vnser wider sprecher möchten bald zu obangezeygten gründen als so sagen. Der kelch der benedeyhung ist ein sonderlicher kelch zc. Das ist ware/denn ein yeglicher der dauon drincken will/der soll indchtig sein/das der herz sein blüt omb vergebung der sünden vergossen/vnd dz das blüt Christi wol erkant/ durch den glauben/kunst vnd erkant nüz des ertöden Christi/ alle gewissen von sünden abweschet. Denn welcher auß des herzen kelch drincket / vnd dencket nit an den herzen/ oder des herzn blüt nit vntherscheydet/der selb ist des gerichtes/vnnnd an Christus blüt schuldig. Wer drincken wil/ der büße vnd erfare sich selbs in seyner grund/ ob er ein prünstig gedechenüz des blüts Christi hab. Nemlich ein solichs/das er bey sich schleüßet vnd sprichet. **H**ie he meiner sünden halben/solt ich meyn blüt durch schwere wunden haben lassen vergießenn/ aber meyn aller liebster freünd/der auch meyn herr vnd gott ist/der mir laib/seele/eere vnd gütt geben/der ist vnuer dienter vnd vnuerschulter sach herab gestrigen/vnnnd hatt sich in meyn gefencenüz/vñ den hencern oberantwortet/die mir meyn blüt/omb meiner sünden willen / solten auß geschöpfft haben. Das weys ich/ vnd gedencs/vnnnd in seinem gedechenüz / will ich auß seinem kelch drincken/also sol man vons herzn kelch drincken. Vnd deülich merck

1 # **E**rstlich/die grosse wohnsamelieb Christi.

2 **Z**u dem andern/seyne grosse vnschuld.

3 **Z**um dritte/ seine grosse weysheytt/da durch er alle ding verstünd/ meyne schuld vnd seyn leyden.



# Ad. 1. argumentu responsio.

3.

2. **Z**um vierden/die grosse macht/da durch er leyb vnnd leben in seyn  
ner gewalt mechtiglich hett.

5. **Z**um fünfften/ den aller höchsten willen seyns vatters /welchen er  
thun wolt/der das haupt ist aller gerechtfertigung.

6. **Z**um sechsten/den treflichen vnnd gestrengen gehorsam/in welchem  
er sein blüt miltiglich on eynicherley außrede vergossen hat. Von  
diesen articulen will ich eines ordenlich vnd gnüg schreyben.

**S**o vnser geschafften geyst vnd seele solche vnd andere articel wol  
vnd recht verstehet/als er zuthun pflichtig/so ist es gantz vnmöglich/  
das er das blüt Christi nit hoch schätze/vnd sehr lieb/das er etwas thun  
oder lasse fürseztlich / das dem vergossen blüt Christi vneerlich sey.  
Auch ist es vnmöglich das er Christus blüt nit hebe über alles blüt/  
der oxsen/böcke/tauben/vnnd lember/oder anderer thier/die jr blüt  
für sünd / auch vnschuldiglich in dem alten testament vergiessen müs-  
sten. Das erkänniß vñ gedechtniß des blüts Christi/also vergossen/  
brengt natürlich mit sich ein übergebung vnser lebens/ein abwäsch-  
en der sünden/vnnd zeiget vnser hertzen mit grosser glüt vnd brunst  
an blüt oder an de todt Christi/als wasser mit sich feüchtigkeyt zeüget.

**N**ü welcher des herzn blüt also versteht vnd gedencet / der vnder-  
scheydet vnd schätzt es wol vñ hoch/ er wirt auch kein leychtfertigkeit  
üben/oder irgent etwas thun/ oder träglich nachlassen oder verseümē  
das einem solchen vnschuldigen/reynen vnd gesunden blüt nicht ge-  
zimet. Er wirt sich nit allein der volheyt vnd trunckenheyt enthalten/  
sonder allerley sünde fliehen. Verhalben ist der kelch des herzn ye bil-  
lich ein kelch der benedeyung vnnd nüchterekeyt/vnnd es kan jnen keyn  
übelreder noch druncken man on schaden brauchen. Drum auch ist er  
besser vnd heyliger/das er vns des herzn blüt erinnert/oder ein eüßer-  
lich übung des gedechtniß ist / das wir von dem kelch nicht drincken  
sollen/es sey dann/ das wir sein blüt wol vnther scheyden/ das ist/im  
grundt verstehen/vnd ein recht bequiem vrteyl oder sentenz schöpffen  
vnd sprechen können. Also hat Christus sein blüt/in solichem gemüt-  
vnd willen/auß solichen vsachen/vns zu nutz/ vnd Gott zu eeren ver-  
gossen. Drum saget Paulus. Ir solt des herzn todt verkündigen/  
vnd zu den Hebrejern/ Hat der thier blüt das gethan/ wie vil mehr  
das blüt Christi?

1. Corint. 12

1. Corint. 10

**D**as er aber des herzn kelch einē kelch der benedeyung derhalben sol  
heissen/das jr jnen gebenedeyhet/ꝛ. Ist noch vner weyset/wie wols  
ware ist/das Paulus spricht/der kelch den wir gebenedeyen ꝛ. Denn  
Paulus sagt ye nit durch solche wort dz des herzn kelch durch die bene-

debet scribi:  
dem/mit den.  
11



## Ad. 1. argumētū vñsio.

1. Timo. 4.

Eucharistie.

Deutung besser wirt/denn andere ding/welche wir auch benedeyen/als vnser hauß speyse vnd hauß dranck seind. Wenn warumb/wo es war ist das alle gedreue te geheyliget werden durchs wort gottes vnd gebet/so man sye mit danck sagung trincket/als ware ist/müst auch ware sein/das/dz blüt Christi/mit danck sagung vnd gebett/vnd durchs wort Gottes/sich in alle krausen vnd kändlen ver wandeln müst/über welche man S. Joānes seggen liest/oder dz benedicite/od erwan ein ander gebett/ Seynmal der Apostel ein yegliche speyse ein eucharistienent/das ist/haben will das man ein yeglichen dranck vnd speyse mit der eucharistien / das ist mit danck sagung genießen soll. Demnach würden sye die vilerley kriechische wörtlın nicht reden/ die weyl Paulus von gemeyner speyse oder dranck saget / das wir sye mit solicher danck sagung empfaßen sollen/als Christus über sein brodt vñnd kelch hat danck gesagt. Was diener dirs nū das du sprichst/der kelch Christi/ist ein kelch der danck sagung/oder ein eucharistie. Müst nit auch zū lassen / das ein yegliches druckgeschirz ein kelch der benedeyhung ist/so wir den dranck mit danck sagung drauß drincken: Des gleychen von dem brodt des herzen / welchem wir wol reden/oder es seggen/ vnd gebenedeyen/wo es mehr durch den seggen/ dan ein brodt solt werden/so würt sich das wol erzeigen/als die zūname vnd gemerung der v. oder. vij. gersten brodt/vß den Aposteln vñ andern vermerckt ward. Den Christus ye auch den seggen drüber sprach. Weyl aber keyner noch kommen ist/der reden dürfft/das brodt mehr denn brodt/oder gröffer dans vor gewest/vnd weyn mehr denn weyn/ durch Christus danck sagung geworden/vnd sonderlich die weyl wir des keynen grundt in der schrift haben (der sich die papisten rümen/vñ wir eere erzeygen) werden wirs nit glaubenn / das Paulus oder ein ander Apostel des herzen brodt oder weyn besser/mehr oder anders machen/durch iren seggen/denn andere speys/welche wir auch durchs wort benedeyen/vnd doch speys bleybt als vor. Sonst müst vestiglich folgen/das Christus sein fleysch oder blüt in alle speyse vñnd dranck het gebracht/die er irgent mit einē het genossen/weyl Christus gemeynlich vor hat danck gesagt. Vñnd Christus müst sich in viler ander menschen leyb gefüget habē/welchen er hilff nach vorgethaner danck sagung gethan. Weyls aber spödlıch ist zū hören / das sich Christus in so vilfeltige creaturen hab gebracht/ist es auch vast seer spödlıch also arguern/Christus vnd Paulus haben danck gesprochen/oder ein benedeyund über das sacrament gesagt/oder die pfaffen sprechen über des herzen brodt vñnd kelch danck zc/darumb ist Christus leyb im brodt/vnd seyn blüt wesentlich



1-6A 2.  
Im sacrament. Dem nach kanstu sehen/was die feynde sagen ver-  
möchten zu der armen papisten gründen / wenn sye erweyssen wollen /  
das Christus seyn natürlichen leyb vnd seyn natürlich blütins sacra-  
ment gebracht / vnd das die pfaffen noch heütte macht haben jnen ins-  
sacrament zu brengen / auß diesem grund / vnd darumb das Christus  
danck gesagt / vnd Paulus den kelch einen kelch der benedeyung (den  
die Apostel benedeyten) heisset.

Das aber die einfeltige leüt sagen / Was ist benedeyen anders den  
consecriren. **Antwort.** Das wort consecriren / were zu dulden  
auff disen verstand / benedeyen heisset consecriren / das ist Gott oder  
Christo dem herzen heyligen / das aber möcht wol geschehen / vnd es  
were gült / das die Chriisten des herzen brodt vnd kelch dem herzen heyl-  
igten / das ist / das sye des herzen abentmal der massen äßen / als jnen  
wol an stünd / vnd der eeren des herzen würdig were / das ist / das sye  
sich zeytten enthielten vnd nicht alle tag / als ein gemeyn mol brauche-  
ten / keyn fülle des hauchs drum süchten / als die Corinthiern theten / wes-  
liche zu des herzen abentmol zu samen kamen / als wenn sye sinst zusam-  
men giengen ein gemeyn mol zu nemen zu ergötlichert jres leybs / in  
wollust vnd fülle. **Das** aber hieß nit heyligen / sonder entheyligen.  
Denn sye lebten wider des herzen ordenliche weyse / des herzen brodt vñ  
kelch zu genießen. Als auch im alten testament / hatte Gott ein eygne  
weisse eingesetzt / seyn brodt oder speyse vnd dranc zu nemen / welche  
nun des herzen ordnung wol hielten / die heyligten sich vnd des herzen  
speyse / welche aber sich nit recht in die eingesetzte weyse des herzen schiz-  
ekten / die naiments vnwürdiglich / vnd entheyligten sich vnd des herzen  
satzung vnd spise. **Also** auch alhye laß ichs geschehen / das jr des her-  
zen abentmol ein geheyligt mol nennet / vnd wölte Gott das wir alle  
sampt vnseren höchsten fleiß auff die satzung oder weyse Christi stelles-  
ten / der gesagt hat / auß was grund wir sein abentmol nemen sollen /  
wo hyn wir sehen sollen / was vns im herzen anligen sol. **So** wurde  
die pfaffen keyn offer oder meß auß des herzen abentmol gemacht /  
auch vil weniger gelt od gült drauß erkaufft habe / vñ were ungezwey-  
felt das blind wesen / vnd papistische geberde / nerische forcht / falschs  
es vertrauen / vnd der erdicht glaub hinder gebliben. **Weyl** aber wir /  
vnd sonderlich die vermeynde geysliche leüte / das geheyligt abent-  
mol / als sye sagen / entheyliget / vnd nit in der weyse genommen / die  
vns Christus für gemalet vnd geleret / so haben wir vns verunreynet  
vnd alle ordnung Christi entheyliget vnd verkeret.

**Benedicere:**  
**Consecrare:**



## Ad. 1. argumentū responsio.

**D**aranß merck was heyligen heysset/vñ welcher massen wir geschickt sein solten/wenn wir danck sagen vnd heyligen. Ich forcht aber/ia ich weysß das der pfaffen danckfagung / ein weyhen vnd heyligen nür in den fürdersten lippen klebet/das hertz aber ist fern/vnd wider iren eygnen mund/vñnd wider Gott/vñnd machen nichts dann ein affens spiel vnd ein gespöt vor Gott.

**C**onsecrare:  
stipulare:  
quid.

**D**as aber oben gesagt ist/das consecriren/oder heyligenn/so vil sein solt/als des herzn leyb ins brodt / vnd das blüt in kelch brengen/das ist nicht beweyset/es hat auch keynen grund/weder im gesetz Mosi/noch in den propheten/noch in der Euangelisten oder Aposteln gesetz. Auch were es dem rechten Euangelio vnd waren glauben an Christum mehr abbrechlich denn zuträglich / das ich in dem büchlin anzeygen will/ günder mirs Gott / in welchem ich gründe setzen will/das vns Christus im sacrament nicht nütz sey/ das er auch nit drinner ist/ als man sager zc. Jetzt bleyb ich vff der ban/vnd sag/das obgezelte gründ/weder zwingen noch dringen /das Christus leiblich im sacrament sey. Das sich auch die einfeltigen mit drelimen vñnd eygenem gebirn trösten.

**D**as ferner gemeldet wirt / wie das Christus wort krefftig vñnd mechtig seind/vnd das die pfaffen nit auß irer macht/ sonder auß der macht des worts Christi (welches mechtig ist als Paulus leret) Christus leyb vnd blüt ins sacrament brengen vnd wandeln. Antwort ich / vnd sag / wenn sich die pfaffen mit den worten Christi wölten behelfen / vnd ire sach durch Christus wort außrichten/wölt ich fragen/wo in Christus dise macht oder befelch geben hab/das sye durch meldung seyner wort oder seyner namens sein leyb ins brodt/vnd blüt in kelch verwandeln: Sye müsten ye geleych so wol ein solche macht anzeygen als sye sonst allerley macht in der geschriffte anzeygen. Nemlich. Sye künden Christus wort zeygen/das sye macht habenn/ Gottes wort zü predigen/das reych Gottes verkündigen / täuffen/wunder thün/als Krancken gesundt machen / die lammen gerad / die blinden sehend/die todten auffwecken/ sünd vergeben so wider sye gesündiget/teüffel vß treyben/ schlangen vñnd scorpionen dretten / alle gewalt des teüffels überwinden / die völder alle ding leren/zü bewaren/welche Christus gebotten. Solche vnd der gleychen werck hat Christus den seinen gebenn/ wie wol sich die pfaffen ir sonderlich anmassen. Aber das ist ye ware/das sye sich / vnd auch nyemant anders einer newen oder auch anderer macht rümen darff denn yetzt erzelter. Sye auch müssen wissen/das jnen von Gott ein solche macht befolhen ist/der sye sich rüme

Luce. 9.

Matth. 10.

& vltimo.

Marci. vlti.

Acto. 4.

Luce. 10.

Matth. vlti.



vnd brauchen wöllen. Dem nach begere ich zu sehen / wo doch dise macht geschriben steht / vnd bitt / das sye mir ein schrift weysen / das inen Christus macht geben hab / seynen leyb vnd blüt ins brodt vnd fesch zu ver wandeln: Laß sye die ganze Bibel auß sūchen / essen vnd keiwen / sye werden sye mir danneft nicht weysen. Darumb rümen sye sich Gottes macht schälcklich / als der papisten art / vnd der sophisten gewonheit ist.

**W**o aber sye wölden sagen / wir lesen die wort Christi / als sye Paulus gelesen hat / zu den Corintheren / vnd sprach. In der nacht / als der herz verzatten ward / nam er das brodt / vnd dancksaget zc. Also auch holen wir Christus wort ersür vnd sagen auch also. In der nacht / zu vor / ehe der herz leyd vnd starb zc. vnd brengen den leyb vnd blüt ins sacrament / durch Christus wort welche wir lesen / vnd nit durch vnserre wort / gleych durch die wort ver wandeln wir / durch welche Christus sich selbs ins sacrament hat ver wandelt.

1. Corint. 11

**W**a horet zu ordenlich. Ir künde eüwern grundt nicht er weysen / nemlich disen / das sich Christus in brodt gebracht hab / das ist eines.

**D**as ander. Setzets / das sich Christus mit solchen worten gebracht hab ins brodt / weys ich dennocht nit das ir durch seyze wort das auch vermöget. Das aber weys ich / das euch das Christus nit befolhen.

**N**un obs euch befolhen / wer es noch vngewiß / das irs ver wandelen künde als Christus. Denn es selet den Apostelen so vil / das sye den stummen teüffel nit kündren austreyben / vnd Christus gab inen doch die macht teüffeln auß zu jagen / vnd der seel vnd mangel stünd an irem vnglauben / weylß aber offentlich ist / dz der mehzer teyl der pfaffen keyn süncklin des glaubens habenn / wer will über das glauben / das sye Christum in das sacrament bringen künden? Wer darff sich irem vnglauben befolhen / vnd dencken das sye durch Christus wort / gleych das vermögen / das Christus hat vermöcht? Wenn wir gleych ire machte sehen / das sye Christum ins brodt bringen kündren / würd vns ir endtchristlich leben vnd teüffelischer vnglaub dahin führen / das wirs nit glauben vermöchtenn / das sye die aller minste macht haben in wesen.

Marci. 9:

**W**as sye erfunden haben / das sye in der person der kirchen steen / teüffen / oder consecrirē solle / ist ein dapffere lügen. Denn es ist vnüttlich das ein vnglaubiger in der kirchen person oder stedt stehe / gleych so wenig als der teüffel. Als Paulus spricht. Was gemeynschafft haben die Belials kinder mit Christo? Wie künden die finsterniß die person vnd stehet des lichtes verweisen? Stehn sye aber / so stehn sye

1. Corint. 10



## Ad. 1. arg. vsio.

im scheyn/vnther welchem kein grundt ist. Wie aber kein grundt vn-  
ther dem scheyn ist/so volget auch kein werck auß der erdichten macht

**W**as ist es dannest hõher in diesem fall/dann in dem /daß man teufel  
fel auß jaget /vnnnd das were vil rümllicher vnnnd göttlicher /wenn ei-  
ner Chrustum ins brodt bringen künd / denn so er teufel auß jaget/Es  
kan auch sein/das die prophecey / teufel vertreybung /vnnnd der gley-  
chen werck / werck der gemeynen macht seyend / vnnnd der glider/die  
nicht vnther dem hauptstehend /dienoch vnlerlöset/ongereynigt/vnd  
für Gott sträcklich seind. **U**ber Chrustum yetzt ins sacrament zü bring-  
gen ist viel mehr /Deytenmal Chrustus aller teufel vnnnd vnglaubiger  
macht zerbrochen /vnnnd jnen niemehr vntherthan ist / noch sein kan.  
**D**er aber das kan / der kan auch Chrustum in seynen bauch / in seyn  
hertz vnnnd seele brengen /vnnnd sich selig machen. **D**enn es offent-  
lich ist / daß kein vnglaubiger mehr macht hatt über Chrustum jnen in  
ein brodt zü bringen/denn in sein hertz.

miracula que sunt  
facta a christo et  
ab apostolis.

Ioan. 9.

**D**as solt mit eingestochten sein / daß Chrustus allerley macht seyn  
nen votten gegeben /alles zü thun /daß es die vnglaubige sehen /vnd  
durch verwunderung gethaner thatten sich zü Gott keren /vnnnd den  
ihenen annemen sollten / in welches namen sie geschehen. **A**ls die  
wunder werck der Aposteln /vnnnd die bekerung der Juden vnd hey-  
den antzeygen /Vnnnd Chrustus durch das leret /das er saget. **D**er ist  
blindt geboren / vff daß Gottes herligkeit kendlich würd. **V**nnnd in  
der summa. **D**ie wunder werck bezengen Chrustum / vnd seinen vate-  
ter im hymel. **D**emnach müssen sie ye offenbar sein. **A**hie aber von  
dem sacrament zü reden / ist es alles heymlich /daß sich die pfaffen rü-  
men / der leyb Chrusti sal heymlich ins brodt kommen. **N**yemandts  
wirt dadurch in seiner seele gebessert. **N**yemandts wirt in verwunda-  
rung /vnd zü Gottes preys/auffgerueckt. **S**onder wie Chrustus heym-  
lich im brodt sein soll / also ist er weder zü seines vatters eere /nach zü  
vnser seelen besserung in dem sacrament.

**A**ls aber bertirt ist ferner / daß sich die pfaffen des lesen der wort  
Chrusti rümen vnnnd sagen / wenn Chrustus sich ins Sacrament hett  
mit etlichen Worten gebracht / so länden wir die selbige wort lesen/  
vnnnd das wircken / das Chrustus wircket / das ways ich / daß sie sich  
des rümen / vnd vntherstehen. **D**enn wie Chrustus zü einem meygd-  
lin sprach Rumi thabita / vnd sunst auch auß spyhe / vnd eynen kott  
bereyt /vnnnd einem blinden seyne augen auff thert / vnnnd der gleych



en than hatt / also auch folgen sie Christo nach / vnnnd lesen Chastus wort / über die kleyne kindlin / vnnnd wöllen mit sölichen wortten teufflen aus denen verjagen / die nit besessen / vnd die verstockte oren vnd augen auffthun / die nit verstockt noch blind sein. **Wo** sie aber blind oder taub waren / würden sye öffentlich zu schanden. Denn es ist tre gehöret / daß vnser e Pfaffen durch Christus wort / die er gebraucht / wenn er gesundt gemacht hat / irgent einen menschen hören oder sehen gemacht haben / oder einen todten aufferweckten / ob sye gleich tausent jar schriben Bami thabita. **Ich** wayß ob wir blinder sein künden denn wir seind / daß wir vns bey sehenden augen / vnnnd am liebsten tag lassen layden vnnnd überzeden / daß wir glauben / daß die pfaffen durch Christus wort sehen / hören / gesundt machen / vnnnd teufel auß treyben zc. durch welche Christus sehen / hören / gesundt gemacht / vnnnd teufel verjagt / weyl sye alle blind / taub / franck / vnd besessen bleyben / über welche sie Christus wort gelesen haben / die blind / taub / franck / vnd besessen / gewest seind.

**W**öllen sie verharzen / vnnnd sich der wort inn der biblien beschreiben behelffen / vnnnd durch die kreffteige wort Christi Christum ins sacrament bzingen / so thüt also. **L**asset sie diese wort lesen. **Im** anfang schuff Gott hymmel vnnnd erden. **Item** diese / **G**ott sprach es werd die erden / vnnnd sie ward zc. **V**nnnd sehet ob sie durch krafte sölicher kreffteigen vnnnd heyligen wortten hymmel vnd erden / wasser vnd feur wer / fisch vnd thier schaffen künden. **W**erden sye ire schöpfung beweysen / möcht ir ihnen weyther glauben / **W**erden sie aber feelen / hütet euch. **S**o auch solt ir einem begegnet mit dem wort Effera / das ist / wird auff gethan.

**I**st es aber nit ein doll vnfinnig vnd nerrisch ding / daß sie sich der lection rümen. **D**ie weyl ir so viel tausent seind / die die wort der aufferweckung Lazari gelesen haben. **V**nnnd ist doch keiner gefunden / der den Lazarum das ander mal vom todt hett vff geweckt. **I**ch glaub wie sie eins künden / so vermögen sie das ander / **D**as ist / gar keins überall. **D**erhalben ist es den pfaffen vnnütz vnnnd schimpflich zu sagen / daß sie Christus wort lesen vnnnd sein leyb zu sampt blüt in brodt vnnnd wein bzingen.

**W**ü tret herfür vnd sprecht / Christus hatt alle ding in der macht seines worttes / das ware ist / vnnnd setzet euch an Christus stadt / vnd thüt alles das er durch sein wort gethan. **I**r werdet des thors fehen.



## Gemeynschafft.

**F**erner melden sye / das der kelch ein gemeynschafft des blüts Christi sey / vnnnd das solche gemeynschafft mit möge bestehn / wenn sich der kelch nit mit des herren blüt vereyner zc. Das ist warlich schon wider die pfaffen / denn ich noch keynen nye gehört hab / der het sagen dürfften / das der kelch vff yetzt gemelte weyse ein gemeynschafft des herren blüt sey. **Vrsach** / es würt folgen / das sye schlechten weyn gedruncken hetten / wie wol auß einem gebenedeyten kelch / dann der kelch ist ye nit der drancck / vnnnd wider umb / es seind ye zweyerley ding kelch vnd weyn. **Ist** nun der kelch die gemeynschafft mit dem blüt Christi / so müß folgen / das Christus in jren kelch gebracht würt / vnnnd nit in den weyn. **Das** auch Christus blüt so lang im kelch bleybt / als der kelch were. **Wo** aber sye sagten. *Continens capitur pro contento* / der kelch bedeut den weyn im kelch / das thün sye auß jrem gebirn / vnd müssen dennest bekennē / das sye die helle wort Christi verlassen / vnd verstehn eines für das ander. Ein goldschmid würt jnen nit gestehen das wir jnen zulassen. **Ich** lasse aber di se rede faren vnd sage.

**D**ie gemeynschafft heysset ein geselschafft / vnnnd Paulus will also reden / der kelch Christi dienet dem blüt Christi / vnd das alle die yene / so auß des herren kelch drincken / die habet begirten / syñ vnd mit vffs herren blüt / das will ich durch folgende wort Christi / vom brodt / besser weysen / als Paulus spricht. **Ist** nit dz brodt welches wir brechen / ein gemeynschafft des leibes Christi / wir vile seind ein brodt vnd ein leib / seytenmal wir alle von einem brodt teil nemen.

**D**as wort gemeynschafft machet etliche jrre / die auch jr eygne zungen nit wol kennen. **Sö**lichen aber soll gleych wol geraten werden. **Darumb** ist zuwissen / das man für das wort gemeynschafft das wort geselschafft schreyben vnd setzen möcht vnnnd ist disse meynung. **Der** kelch der benedeyhung / ist er nit eyn geselschafft des blüts Christi / das brodt welches wir brechen ist es nit ein geselschafft des leybs Christi / das ist / alle die dem kelch wolsagen vnd das brodt brechen die werden dem blüt vnd leyb Christi gesellet. **Denn** Paulus wil ye nit des ortes schliessen / das die seelosen creaturen / als brodt vnd kelch verstand des blüts vnd leybs Christi haben. **Darumb** sye auch keyn gemeynschafft oder geselschafft mit dem blüt vnd leyb haben künden. **Denn** geselschafft oder gemeynschafft kan one verstand nit geseyn / als wenig die vereynung der vernünfftigen creaturen mit Gott one gottes erkantnis anfaßen oder bestehen kan / darumb volget die vrsach im text / vñ

Comunio  
societas.

1. Corint. 10

κοινωνία  
κοινωνία



# Ad 1. argumentu rnsio.

**P**aulus verzelet den grund der vereynung oder gesellschaft/ vnnnd saget also. Ist nit das brodt/ welches wir brechen/ ein gemeynschafft des leybs Christi: die weyl wir vile ein brodt vnd ein leyb seind. **E**he da wiltu wissen welcher massen des herin brodt ein gemeynschafft ist mit dem leyb Christi. **S**o müstu wissen das wir vile ein brodt seind vnd ein leyb. **D**arumb eyn brodt. **A**ntwort. **D**arumb das wir alle teyl haben oder teyl nemen an einem brodt. **W**ir essen eyner ley brodt/ darumb seind wir ein brodt/ als vile goldschmidt eime gesellschaft/ so vil ir mit einer materiē vmbgehen/ also ist die eynigkheyt des brodts welches wir brechen / vnd in der brechung mit einem brodt vmbgehen/ ein vrsach/ das wir ein gemeynschafft vnnnd ein gesellschaft haben mit dem leyb Christi/ vnnnd ein brodt figürlich genent seyn. **D**es gleychen ein kelch figürlich geheysen seind/ so vile vnser einem kelch wolreden/ vnd wol brauchen.

1. Corint. 10.

**D**as aber die gemeynschafft des kelchs vnd brodts Christi ein gemeynschafft oder gesellschaft des blütes vnd leybes Christi sey/ ist das die vrsach / das der kelche im gedechtnüß Christi / das er sein blüt für vns vergossen/ vnd sein brodt auch im gedechtnüß Christi/ das er seynen leib für vns gegeben/ sol gebraucht vnd genossen werden. **A**ls Christus vnnnd Paulus leren. **D**em nach ist das gedechtnüß vnd erkantnüß oder verstand des leibs vnd blüts Christi der recht grund/ vñ ein gründlich band der gemeynschafft des brodts vnd kelchs Christi/ vnd wir seind darumb ein brodt vnd ein kelch/ das wir ein brodt brechen/ auß einem kelch drincken in gedechtnüß/ erkantnüß/ vnnnd bekantnüß Christi/ der seynen leyb in todt gegeben / vnnnd seyn blüt vergossen hat vmb vnser sünden willen. **D**ie weyl auch vnser höchster synn auff den leyb vnd blüt Christi gesetzt sein sol / so werden wir ein leyb vnnnd ein blüt mit Christo.

1. Corint. 11.

**D**araus aber folget vil mehr/ das des herren leyb vnnnd blüt nicht im sacrament seind / denn es darff keyner des herren brodt essen oder teylhafftig sein in einem gedechtnüß des wesens / das der leyb Christi im sacrament hat/ sonder des wesens das er am kreütz gehabt. **D**es gleychen darff nyemand auß des herren kelch drincken/ auß dem gedechtnüß/ das er zu dem blüt Christi / im kelch hatt/ sonder er müß zu dem kreütz/ vrsach/ **I**m sacrament wirt das blüt nit vergossen als am kreütz/ es ist auch kein henecker in dem kelch/ der des herren blüt vergüsse als vom kreütz. **D**er wegen sollen wir vnser gesellschaft im brodt recht haben/ sonst were sye blind vnd falsch.

**D**on der gesellschaft oder gemeynschafft hastu in den geschichtenn

Acto. 2.



**Ad. 1. argu-  
tio.**

also. Eye bleyben in der Apostel lere vnnnd in der gemeynschafft oder  
geselschafft vnnnd im brodt brechen zc. Die Apostel predigten den ges-  
kreuzigten Christum / den vbergeben leyb / vnnnd das vergossenn blüt  
Christi / vnnnd vile namen solche lere an / vnd bleyben dzyim / Die aber  
dzyim bleyben / die herten ein gemeynschafft oder geselschafft in der Ap-  
postel lere / vnnnd folgende im brodt brechen vnd kelch drincken. Die  
lere gieng für / darauß soltu dē grund Christlicher gemeynschafft oder  
geselschafft abnemen / weñ das erkentnuß in allen zünfften die grund-  
feste gemeiner geselschafft ist. Als auch das ganz groß volck Gottes  
seyne geselschafft vnd gemeynschafft in einem erkanten Gott het / oder  
haben solt / das für eins.

Deut. 4.

**Das ander** sol vff dem stehen / das alle Apostel von dem gegebenem  
leyb vnd vergossenn blüt stracks schreyben / vñ mengt keyner das brodt  
vnnnd kelch ins leyden Christi weyther / denn zū einem brodt des ges-  
dehtnuß zc.

1. Corint. 10

**Das dritte** wens sein müßt / daß das brodt der leyb were / oder der  
leyb Christi dzyim were / darumb das des herm brodt ein gemeynschafft  
des leybs Christi ist / würd auch folgen dz die offer des altars / der al-  
tar sein müsten / Den Paulus fürct ye in einer gleycheyt ein.

**Das vierd** / ist zū mercken / dz wir gleych / wie die offer esser durch  
brodt / ein gemeynschafft mit dem altar haben / also habē wir durchs  
schafft mit dem blüt Christi / handeln wir recht mit / so müssen wir vns  
leybformig vnd blütformig finden / vnnnd Christo gantzlich anhengig  
sein / eüsserlich vnd innerlich / im geyst / vnnnd in vnserm leyb vnd blüt /  
vnnnd alles verlassen / das wider Christum ist / derhalben sagt Paulus.  
Ir kündt nit auß des herm kelch drincken / vnnnd auß des teuffels kelch  
drincken. Ir kündt auch des herm disch nit teylhafftig sein / vnd der  
teuffeln disch / vnd was des herm vnwürdig ist / das kan mit nichte ge-  
braucht werden / bey des herm brodt oder kelch. Das ver stehe redlich /  
vnd wol / vnd recht / denn vnredlich / vbel / vnnnd vnrecht kan einer des  
herm brodt essen vnd des teuffels speyse auch geniessen.

**Also** ist angezeyget was man auff dise wort Pauli möcht antwor-  
ten. 1. Corint. 10. vff ein argument.

**Argume-  
ntum. 2.**

**Das ander Argument.**

Luce. 22.

**Das ander argument** ist das / Der herr spricht / Diser kelch / das  
new testament in meynem blüt / welches für euch vergossenn würt. Der



Kelch ist das new testament sager Christus / vnd seyn wort seind starcke vnd klare wort vnd so liech / das wir sye nit dürffen auslegen. Allyn das man wiße was das new testament sey.

**D**as new testament heißet darumb das new / das vor im ein altes ist gewesen. Testament aber ist ein letzter will / der mit dem todt bes fretiget ist. Alles das einer will vor dem todt / vnd eüsserlich angezey get / das ist wol ein testament / das ist ein anzeyg des innerlichenn wil lens vnd gemüts. Aber es ist nit ein volk omlichs testament / das ist / es ist keyn enliche oder letzte anzeyg des willens oder gemütes eines menscheng / ehe der mensch stirbt / oder es sey daß / das der mensch ver harlich biß in todt / des selben willens bleyb. Demnach gehöret zu ey nem testament der leyblich todt / des / der da testiert / vnd seynen willen eüsserlich anzeyget. Auch pfeget man das testament / das ist die eüsser liche anzeyg / in ein büchlein zu schreyben / vnd dasselb büchlein heyyset man gemeiniglich ein testament.

*Novu testa  
mentu quid.*

**A**ber alhye finde man keyn schrifft Christi / welche Christus seynen jüngern gegeben. So finden wir auch nit ein befelch / das Christus be folhen hab sein testament zu schreyben. Derhalben ist das testament Christi ein mündlich anzeyg des willens Christi. Dar auff möcht ey ner ferner fragen also / Was ist der will Christi geweest? **A**nwort. Der will Christi ist in dem angezeyget / das er sagt / Vatter / ist es möglich das diser kelch von mir gehe / so laß in vorüber gehn / Aber nit geschch mein voll / sonder deynen.

**D**araus verstehe ich / das Christus seyn blüt für vnns hatt wöllen vergießen / vnd vns erlösen / vnd das ist seyn letzter will oder testa ment geweest. Derhalben sprach Christus also / Diser kelch / das new testament / in meynem blüt / welches für euch vergossen wirt. Also ist das der letzte will Christi geweest / das seyn blüt für vnns solt werden vergossen. Da durch aber wirt gesagt / das Christus blüt / das new testament sey / vnd volgend der kelch / oder im kelch sey. Was solt ich klärer haben / denn das ich haben will. — Nämlich daß das natürlich vergossen blüt in dem kelch sey.

**A**uff das ich dasselb lichter vnd stercker mach / vnd liecht zu liecht setze / will ich das alt vnd new testament zusamen stellen / vnd darauff zergen / das des herren blüt vnd kelch sein müß / so der kelch das new testament recht genent ist. Als Moses seynem volck / Gottes wort ge botten vnd gerecht hat erzelet / schreyb er alle wort in ein büch / welches es ein büch des bundes oder testaments genent ist / darnach laß er das



**Exodi. 24.** buch vor dem volck / vnd als das volck sprach / alles was Gott geredt hat / das wöllen wir thun / do nam er das blüt / besprenget das volck damit / vnnnd sprach: **S**ehet das ist das blüt / des bundes oder testaments / welches der herr mit euch gemacht hat. In annemung des alten testaments ward das volck mit blüt der vnschultigen thier / so on thatel waren besprenget. In dem newen aber / mit dem blüt des Messie / der auch en schuld vnd on sünd geopffert wardt. Moses goß das blüt in becken / Christus in ein kельch. Moses nendt seyn blüt / ein blüt des bundes / testaments / oder verbündniß. Christus nendt den kельch ein new testament in seinem blüt / das testament aber Christi steht im blüt Christi. **D**umb ist es am tag / das des herren blüt in dem kельch was / als Moses blüt in dem becken / auß welchem Moses das volck besprenget.

### **A**ntwort.

**W**enn Christus spricht / der kельch das newe testament zc. vnd nennet den kельch das newe testament / so dringet er vns nit durch solche rede / das wir glauben müssen / das er sein blüt in den kельch verwandelt hab / auß welchem die jünger druncken. **A**uß ursache. **D**enn Christus gab seinen jünger allen den kельch zu drincken vñ darnach erst sprach er / das ist meyn blüt welches für vile vergossen würt. **D**ann als Marcus meldet / hatt Christus den kельch ehe hyngeden zu drincken / denn er dise wort sagt / Das ist meyn blüt / da durch auch klärlich ist angezeygt / das die jünger einen wein getruncken haben / über welchen Christus dise wort nicht gesaget hat / das ist mein blüt zc. **M**an wölt dann sagen / dz Christus den weyn in der jünger beüche gesegnet hab. **D**as aber Mattheus spricht / **D**rincket alle drauß / das ist meyn blüt zc. das ist dem nit entgegen / das Marcus spricht / **S**ye druncken alle drauß / vnd er sprach zu ihnen / das ist meyn blüt zc. **D**eytenmal Marcus das erfüllet das Mattheus verschwigen hat. **M**attheus verheilt das / weñ Christus gesaget hab / Das ist meyn blüt. **A**ber Marcus meldet es. **D**azu dient die kriegische sprach / welche dise wort / Das ist meyn blüt / mit einem grossen büchstaben anfahet / vnnnd damit anzeyget / das Christus nit auff dise weyß gesaget hab / das ist meyn blüt zc. das wir drauß vernemen soltenn / das Christus blüt in dem kельch sey / oder vns etwas zuñ nütz sey / oder das im kельch vergossen sey gewest / sonder auff dise weyß / **D**iß ist das blüt meyn / welches für vile / zu vergebung der sünden wirt vergossen. **C**hristus deutet nit auff den kельch / wenn er sagt / das ist meyn blüt / sonder auff das blüt / von welchem

**Ru. ad. 5.**  
**argumetu.**

**Marci. 14.**

**Matthei. 26.**



in Mose vnd propheten verheissen was/welches vnser seelen solt vn  
wird von vnseren sünden abwäschē. Vnd er will das sagen/Diſ ist  
meyn blüt /dz vergossen sol werden für sünde. Ir habt wol gehört/dz  
ein blüt in vergebung der sünden müß vergossen werde/sehet zu/diſ  
ist das selbe blüt/vnnd es ist eben meyn blüt/das ich vergiessen werd.  
Als wolt Christus damit auch gesagt haben. Ir dürffet nit nach einē  
anderen sehen/noch warten. Das blüt ist alhye/vnd es ist meyn blüt/  
welches in vergebung der sünden vergossen wirt. ¶ Wenn Christus  
von dem blüt im kelch hett geredt/so weren alle figuren Mosi falsch/  
vnd der propheten zūsagung vnrecht. Denn Moses hat das blüt in  
den thieren/die sterben müſten/ vmb vergebung der sünden/heissen  
vergiessen / vnnd die thier müſten mit eygnem schmerzen vnd todt ie  
blüt vergiessen /welches alles falsch würd/wen Christus sein blüt in  
dem kelch hett wöllen vergiessen. Das aber Moses das blüt in beckē  
en goß/vnd drauß das volck besprenget/dz kundt nit anders geseyn/  
da von volgend züreden ist.

¶ Der glaub dringets vn erzwingets/dz wir müſſen sagen/ dz Chri-  
stus blüt am creütz auß dem leyb Christi/vnd nit auß dem kelch sey ver-  
gossen/ sonst het Christus on schmerzen vnd leyden seyn blüt vergos-  
sen. Auch hets nyemants gesehen. Seytenmal keyn Euangelist ye ges-  
schriben/ noch irgent einer gesagt hatt / das er Christus blüt im kelch  
gesehen hab auß Christo fließen.

¶ Auch würdt sich Paulus verredt haben / vnd er hett weyt gefelet/  
da er spricht. Ich weys nicht vnther euch dann Christum/vnnd den  
selben gecreütziget. Da zü alle Apostel/die von Christus leben/lerē/  
sitzen/leyden/sterben/begrebniß/inderfart zü der helle/auffersteung  
oder hymelfart/vnd der gleychen schreyben/vnd keyner von dem/das  
Christus leyb vnd blüt im sacrament sey/oder was das sacramentlich  
wesen Christi vns nödlich vnd nütz / vnd seynem vatter im hymel eers-  
lich gewest sey / oder heitigs tags seyn müge. Es were ye ein greü-  
liche vergeſſenheyt gewest/das sye alle so vil artickel von der mensche-  
heyt Christi schreyben/vnd doch keiner etwas schreybet/ob Christus im  
sacrament sey/ob er etwas dzyñ lere/wirck /oder leyde/oder wie Chri-  
stus seines vatters eere/willen/vnnd der gleychen in dem sacrament  
thue. Wie er sein lieb gegen Gott vnd vns erweyse/welches sein ge-  
rechtikeyt sey/ wie sein vnschuld dzyñ erkant wirt/wie er verſpot vn  
gemariert ward/wie er im sacrament von leiben ye gesehen sey/das  
doch Moses/propheten vnnd Christus sagen/Nemlich das seyn we-  
sen kentlich sein müſt.



## Ad. 2. argumentū vñsio.

**W**ie vil wesen müsten die leuten mit dem blüt der thier haben / welche sie opfferten : Müsten sie nit das blüt vff des altars spizen vn̄ nebend den altar gieffen offentlich : War das wesen nicht alles drauff gericht / daß Christus blüt vergiessen drauß solt vermerckt werden : Wölt Gott daß Christus vergiessen blüt / nicht so schmelich / spöttlich / vnnd verachtlich gehandelt würd / als die jene handeln / die es in dem kelch süchen / so würd diese rede Christi verstanden. Moses hat vom̄ nur geschriben. **I**tem das. Wir haben inen gesehen / das Esaias vnnd endlich das. Ich wayß nichts vn̄ther euch dem Christum den gekreuzigten / das Paulus sagt vns zu einer leere.

**E**s ist ye vffs mis̄nerisch / ist es nit gar freulich / daß sie vom̄ wegen etlicher dunckel reden / die sie doch mit nicht gestrackt halten in Fünden / als die wort lauten / wem sie sagen / daß Christus gemeint hab / daß sein blüt in kelch sey / dieser wort will ar. **E**r nam den kelch / dancket / vnd sprach. **M**einet / dancket alle drauß / das ist der kelch das new testament in meinem blüt / welches für euch vergiessen würt / inn vergebung der sünd. **L**asset sie diese wort auß breyten / vnnd besehen ob sie iren grund drauß ziehen mögen / lasset sie diese wort ersilich auß falten / der kelch ist das new testament / **I**tem. **I**n meinem blüt / welches für euch vergiessen würt / **S**o wayß ich daß sie von solchen wortten / wie sie lauten / fallen müssen. **G**ebet was das wort testament be- deut / es bedeutet ye den letzten willen / vnnd folgende daß aus dem letzten willen fließet. **A**nfänglich ist es klar / daß der kelch ein eusserlich ding ist / auß̄erhalb der seelen / wenn der kelch ein danckgeschirz ist. **A**ber der lest will ist ein inwendigs ding in der seelen vnnd vn̄sicht- barlich. **D**arumb funden disse wort nit bestehen / wie sie lauten / der kelch ist das testament / so wenig als diese rede / das danckfass ist ein innerlicher will / welcher in der seele ist. **W**öllen sie sagen / der kelch ist das testament in dem blüt Christi / vnd daß Christus blüt ein eusserlich ding ist / welches vergiessen solt werden / aus dem letzten willen Christi **D**as ist ware / recht verstanden / wo aber sie das also verstehen / daß der kelch das testament sey / inn gestrackter rede / so ist es falsch / denn daß nicht ein gestrackter rede sey / zeygen diese wort an / der kelch das new testament / durch mein blüt / den Christus sagt durch solche wort klar aus / daß der kelch nicht woither ein new testament sey / dann daß der kelch auff sein blüt deutet. **D**arumb spricht er / der kelch / das new testament durch mein blüt / der halben ist es kein gestrackte rede / die man also gleich vernemen muß als sie steht vnnd lauter / das die ande

Testamentu:  
quid.



re Euangelisten viel lichter anzeygen / so sie sprechen / Christus sprach  
 diß ist mein blüt / des newen testaments zc. als Marcus redet / oder Marci. 14  
 als Matthens sagt / Das ist mein blüt / welches ist des newen testaments zc. Matt. 26.  
**S**iehe diese zwen Euangelisten sprechen / das blüt Christi  
 sey des newen testaments / vnnad wollen dadurch anzeygen / daß das  
 new testament vnnad das blüt Christi zweyerley ding seynd / als ein vn-  
 zerscheyd ist zwischen dem / das Christus ist / vnd das Christi ist / wie  
 indgen sagen / der rock ist Christi geweest / vnnad ddeffen nicht sprechen /  
 der rock ist Christus. Demnach ist das blüt Christi mit das testament /

sond des newen testaments / dz ist / es ist etwas das vß dem letzten wil-  
 len vnd schluß Christi geschehen solt / nemlich das blüt Christi solt ver-  
 gossen werde vß seinem letzten willē. Der will Christi im abent essen /  
 was noch nicht der letzte / so was sein blüt nicht aus dem letzte willen  
 vergossen / am kreütz aber war der letzte will Christi / vnd am kreütz ver-  
 goß er sein blüt / vnnad am kreütz war sein blüt seynes letzten willens.

**D**arumb ist es vnmüglich / daß sein vnuergossen blüt ein new testam-  
 ent oder des newen testaments sey / ehe es vergossen ward / den Chri-  
 stus sagt / Welches für euch vergossen würdt. Christus testament  
 laudret nicht auff vnuergossen blüt / sonder auff seyn blüt / in dem daß  
 vergossen werden solt. Darauß ist licherlich ab zunemen / daß Chri-  
 stus blüt nicht im kelch geweest ist. Vrsach / Christi blüt war noch nie  
 vergossen / so war seyn vnuergossen blüt nicht des newen testaments  
 blüt / sonder mit seynere vergießung gehöret es dem newen testament  
 zu. So auch ist der kelch kein new testament geweest / hat auch nicht  
 zu dem newen testament ehe gehört / denn das blüt vergossen ward /  
 nicht daß noch dem todt Christi das vergossen blüt in den kelch gekom-  
 men sey / sonder daß der kelch in gedechentis des blütes solt gedruncken  
 werden / das aus dem letzten willen was vergossen.

**N**ühdre / ist Christus blüt nit weyther des newen testaments ges-  
 weest / denn es vergossen sollte werden / vnnad ist aller erst volkōmlich  
 ein blüt des newen testaments worden / als es ist vergossen im let-  
 sten willen Christi / wie vil weniger ist der kelch des newen testaments  
 geweest / ehe das blüt Christi ward vergossen. Das new testament zey-  
 get nicht auff wein oder kelch / denn Christus sagt nit wo zu vns seyn  
 kelch weyther diene / denn zum tranck. Das blüt ist des newen testam-  
 entes / dar umb meldet Christus / daß für vnns vergossen würdt in  
 vergebung der sünden. Christus testamēt was ein freier / gürtiger will  
 vns wol zuthun / sein blüt vmb vergebung vnser sündē zu vergießen.



## Ad. 2. drey. rnsio.

Derhalben müßt ir Lucam vnd Paulum recht vernemen / so sie spæchen / der kelch / das new testament / vnd müßt das blüt Christi dem newen testament zü schätzen / welches des newen testaments ist. Das auch müßt ir nicht allein durch Marcum / vnd Mattheum vernemen / sonder durch Lucam vnd Paulum selbs / weyl sie mit hellen worten sprechen / das new testament in meinem blüt.

**Corint 2.** Demnach solt ir Paulum besser ansehen / vnd sein wort trewlich er einnemen / wenn er sagt / so offt ir von des herin kelch drincket / solt ir des Herin todt verkündigen das ist / seinen letzten / hohen vnd ges rechten willen im todt verstehen vund verkündigen / vund den kelch in des Herin gedechtnis / der sein blüt vergossen hat / brauchen. Christus kündt sein testament nicht anders / dann also ordnen. Es ward aber aller erst ein recht volkömlich testament / als er gestorben / vund sein blüt vergossen hat. Der wegen spricht Paulus / ir solt des Herin todt verkündigen. **In** abentmol / war es nur ein ordnung / vund stund in einer verheßung oder züsage. Nach seynem todt ward seyn will beschlossen / volkömlich / vnd aus der züsag / ein frölich gab oder erbreyl / das ist / ein gewündsche Luangelium. Ich halt daß die Jün ger im abentmal noch vnuerstendig waren / wissen auch nit gnügsam was Christus testament inhielt / denn sy ye vund ye da vor vnuerstendig waren / so offt Christus von seinem leyden sagt.

**Matt. 26.** Moses erst testament het der thier blüt / die auch starben / aber es war ein figur eines newen testaments / als man sagt / das warhafftiglich ein testament würd. Gottes will heisser so offt ein testament als er verstanden würt / denn Moses nent gottes bund ein testament / vnd Paulus die züsagung. Abzähe gerhan ein testament / vund würt auch zeyten / auch offt ein yeglicher will gottes ein testament geheßent. Es ist aber weder newer nach alter will in der gottheyt / seytenmal got vnuerwandelbarlich ist / darumb menschlich zü reden / hatt Gott keyn alt testament gemacht. Er hat aber durch figur der thier blüt / angezeygt / dz einer sein vnschuldig blüt / auß grosser weißheyt / gehorsam gedult / sterck / vnschuldig vergiessen / vñ seinen götlichen willen gantzlich erfüllen würd / der war Christus. Derhalben ist Christi blüt / eins newen testamentes blüt / vund in dem stehe das deutnis / vnd in dem daß alles volck mit dem blüt Christi besprengt / oder gedrenckt werde müßt / das Gottes gesetz thün will.

**Gala. 3.** Aber in dem / daß blüt in den kelch gegossen ward / ist kein gleichnis ferner / dann wie gesagt / die figuren künden auch nit die warheyt gar abmolen. Wer figuren allenthalben will vergleychen / der feller im



11.

irthumb. Sibe wilt du Moses blüt gar vergleichen mit Christus blüt  
vnd sagen Christus blüt müß in dem kelch sein / als blüt Mosi des al-  
ten testaments / So möcht einer antworten . So müßt auch Christus  
blüt sichtbarlich in kelch sein / das alles der warheyt vngleich ist.

### CSchlüßrede.

Christus hat seinen letzten / höchsten / vnd aller gerechtisten willen  
zü Gott / vnd zü der ganzen welt / die er erlösen wolt / mit seinem blüt  
vergiffen vnd todt am kreuz / vnd nicht in einem kelch angezeyget vnd  
bezeuget. Aber zü einem gedechtnus seines todes vñ blüt vergiessen /  
hat er einen eusserlichen dranck ingesetzt / den wir drincken möchten /  
als Paulus spricht / So offt ir von dem kelch drincken / solt ir des  
Herzen todt indechtig / vñnd seinen todt verkündigen. Wie wol Chri-  
stus nur da saget do er seinen jüngern brodt zü essen gab / das thüt in  
meinen gedechtnus / yedoch gehörets auch zü dem dranck Christi / das  
alle die ihene / so auß des Herren kelch drincken / die sollen des Herren  
indechtig sein / vñnd seinen todt verkündigen / welches nñ Paulus /  
vnd nit ich / off den brauch beyder des brodes vnd weines zeuget. Der  
halben müssen wir die eusserliche ding in der meynung / ordenung /  
vnd weyse brauchen / wie sie Christus hat eingesetzt vñnd verordnet zü  
brauchen / so wir anders dem newen testament des Herren recht thün  
vñnd gebürlich nachgehn wollen. So aber werden wir dreyerley ha-  
ben. 1. Zü dem ersten / den innerlichen willen Christi / zü leyden alles das  
sein vatter beschloffen / so vil / so bitterlich / so vnschuldiglich / so gedul-  
tiglich / so schmelich / so erbarmlich / so verstendiglich vnd genügsam  
als Gottes ewiger rath vor erkandt hat. Das ist der grundt des new-  
en testaments / welcher in der selen ist.

1. Corint. 10

2. Zü diesem grundt gehöret vnser erlösung / vergebung der sünden /  
vnser heyligkhey / vnser weyßheyt / vnd alle andere güter / welche vns  
Christus gegundt / vñnd durch seinen gehorsam / das ist letzten willen  
bescheyden hat. Item / leyden / oberwindung / vnd in der summa /  
chrystformigkhey / eusserlich vnd innerlich. Denn nach im als einem  
furbild / müssen wir vns richten vnd stellen.

3. Zü dem anderen / Vnd aus dem grundt fleußt das blüt Christi des  
newen testaments / welches Christus in solchem gutem willē für vnse-  
re sünde zü einer ewigen / reychen vñnd aller volkömlichsten erlösung  
hat vergossen. Das aber ist ein eusserliche anzeyg des inwendigen wil-  
len Christi / on welchen vns das blüt nicht nütze wer gewesen. Vnd es  
ist sichtbarlich vergossen / wie es vergossen werden müßt / wie Moses



## Ad. 2. argumentu vnſio.

Ioan. 15.

testamentes drinckenn / vnd in der weyse ist der kelch ein testament / das ist testationn oder anzeyg / des innerlichenn letzten willens. Ja im blüt Christi / das vergossen / vnd mit nicht in sich selbers / sonst were es falsch vnd wider die sigürliche anzeyg Mosi / auch wider das wort Christi. **E**in freünd kan sein lieb gegen seinenn freünden nicht höher beweysen / dann das er seine sele für seine freünd gebe. Denn Christus wolt / vnd müst auch / sein innerlich testament / mit einem eüßerlichen / anzeygen vnd erweysen / dem kein gleychs were / oder das dz aller höchste were. **N**un ist ye nichts höhers geweest an Christo / da durch er seine lieb vnd gehorsam höher het erweysen vnd anzeygen künden / denn sein todt vnd vergossen blüt / der ordenung halben kans nit bestehenn / das der kelch in sein selbert ein new testament sey / Der halben kans auch nit bestehen das Christus blüt ein new testament in einem kelch sey / die weyl er in dem kelch weder erddt noch im sein blüt auß gegossen ward.

**K**ürzlich der kelch ist gestellet zu einem gedechtnüß / also / das die yene drauß drincken mögen / die des herren gedennen / vnd ir gedechtnüß in den kelch anzeygen oder üben wöllenn. **D**er halben kan man den kelch zu einem gedechtnüß brauchen des newen testamentes des herren der sein blüt für vns vergossen hat. **D**a sihestu freünd das ir grund nicht schleüßet nach dringet zu halten das Christi blüt im kelch geweest sey / als Christus dise wort sprach / Das ist das blüt des newen testamentes zc. oder der kelch / das new testament in meynem blüt / oder yetzt in den kelch fließ / wenn die pfaffen die wort Christi vernemē vnd lesen.

**W**er die oberzelete gründ verstehet / sonderlich wie Christus von seynem blüt gesagt hat / das es das blüt sey / welches vmb vergebung willen der sünden solt vergossen werden / vnd das diß wdtelein / das oder diß / auff das blüt allein deut / vnd nicht auff den kelch / Als obs dise meynung were / der kelch ist das blüt. **D**ann es würd auff die weyse lauten / als solt Christus nit warhafftig blüt vergiessen / sonder weyn für blüt vergiessen / Vnd das Moses schreyben nit von natürlichem blüt / sonder von weyn solt verstanden werden / das ye spölich vnd entchüßlich / vnd dem leyden Christi zu nahe ist. **D**as aber müst gleych so wol folgen / wenn Christus der massen gesagt het / der kelch ist meyn blüt / vnd vil besser / vnd sein rede dring vnd zwing vil mehr zu achten vnd halten / das Christus weyn für blüt wolt vergiessen / vnd das daß blüt / weyn sein würd / vnd nicht natürlich blüt / welches von dem Messiah zu vergebung der sünden würd vergossen.



geschriben hat. Vnnd in dem sichten vnd eusserlichen außguss / ist Christus blüt ein anzeyg des gütigen willen Christi. Auch ist es gar nichts nüt zu der erlösung / wo es vn sichtbarlich oder vnuerlossen ist als Christus spricht. Das ist das blüt / des neuen testaments / welche es für vile zu vergebung der sünd wirt vergossen. Denn auß diser rede folgt / das Christus blüt kein blüt des neuen testaments ist / dann als denn / wens vergossen ward offentlich durch seine häßer vnd mörder.

**D**a bey merck / das Christus sein blüt ein mal vergossen hat / als er auch nur ein testament gemacht / vñ eins gestorben ist / alles offentlich für feynden vnd freunden / für Gott / für den engeln / für den heylige / für der welt. Er wolt auch nichts vnder dem hürlein handeln / als die ihene von im sagen die jnen in das sacrament dzengen.

**D**ennach ist es schentlich zu hören / das Christus sein blüt in den kelch heymlich bracht hat / vnnd vns etwas güttes erworben / oder das sein blüt ein blüt des neuen testaments sey / da es vn sichtbarlich vnd vor niemants vergossen ist / vnd das warhafftig vnd inwendig testament nit anzeygen kan. **C**hristus wolt seinen heymlichen gerechten willen / als ein redlicher man / mit eusserlichen dingen / als codicillen oder büchlein anzeygen vnd weysen / vñ nicht mit heymlichen / vnkenntlichen / verdeckelichen / oder sacramentlichen weysen denken. Darumb ist er außserhalb den stadt Jerusalem gecreutziget / in dem schmalichen rodt geopffert / offentlich erlödt / vnd hat sein blüt / wie vermeldet / vn heymlich vnd für meniglichem vergossen.

**D**as aber sol nyemants hindern / das Christus sein blüt am creutz nur ein mal vergossen hat / denn es gezimet sich seines genügsamen leydens vnd testaments halben / das er seyn blüt eins nur vergüß / vñ nicht offt. **G**olt erß offt verschütten / oder offt leyden / so were es ein anzeyg / das ungenügsam were. Dazü gebüret es einem testator / das er ein mal sterb. Denn wo er offt starben müß / so künndt er sein testament nit bestetigen. Derhalben thün die pfaffen dem ein mal vergossen blüt Christi großen gewalt vnd vnrecht / dz sye des herin blüt yetze handeln als müß es vergossen im kelch täglich sein / vnnd felschen da durch die eusserliche anzeyg oder testation Christi.

**3.** **F**ür das drit hat Christus auch ein eusserlich ding eingesetzt / nemlich den kelch / welches man in seinem gedechnuß brauchen kan / so yemants will / der nit will / der ist nit gezwungen / denn er kan selig werden / als Christus spricht / **E**s sey dan das ir des menschen süns fleisch esset vnd sein blüt dancket / so werdet ir keyn leben in euch habe. **Denn**



nach ist ein grosser vnder scheyd zwischen dem blüt Christi vnd zwisch  
en dem kelch. Was ich von dem blüt vnd kelch sag/ das sol auch ver  
standen werden von dem fleysch vnd eusserlichem brodt Christi. Chris  
tus hat oft gesagt/das sye verdoiben seind/ die sein fleysch nit essen/  
vnd sein blüt nit drincken/das ist/die seymen übergeben leyb/vnd sein  
vergoßen blüt nit recht schmecken oder versüchen/das ist/die es in sei  
nem grossen safft aller gaben gottes nicht verstehet. Über wo spricht  
er/dz vñ nöten sey dz yemant sein sacrament nemet oder wo sagt Chri  
stus/ Werdet ir das eusserlich brodt / oder auß dem eusserlichen kelch  
nit drincken/ so werdet ir verderben / vñnd keyn leben in euch haben.  
Das will ich dahin geredt haben/das das sacrament nicht der massen  
zū dem newen testament gehöret/als des herzn blüt/vnd dz ein merck  
licher vnder scheydt ist zwischen dem sacrament vñnd todt oder blüt  
Christi / das auch das new testament nit durch das sacrament ange  
zeygt sey/als das blüt.

Das ist die vrsach dz weder Mattheus noch Marcus/ des kelchs  
gedencken/wenn sye vñ dem newen testament reden/ Sonder stracks  
sagen also/ Das ist das blüt mein/ welches ist des newen testamentes/  
welches für euch vergoßen wirt in vergabung der sünden/ oder /das  
ist mein blüt des newen testamentes/ welches für vile vergoßen wirt.

Matth. 26.

Marci. 14.

Sagen nit beide zuägelisten / das das blüt Christi vergoßen/des  
newen testamentes sey. Spricht aber jrgent einer das der kelch ein nei  
we testament/ oder des newen testamentes sey. Demnach müssen wir  
die rede Luce vñnd Pauli recht verstehn / vnd also/das wir Christus  
testament vñ nöten erkennē müssen/als Christus saget/aber den kelch  
erkennen ist nit von nöten/das ir sacraments knecht bekennet.

Daraus wirt ein ander vnder scheydt offenbar zwischē dem kelch  
vnd blüt/diser. On erkantnis des newen testamentes Christi/wirt key  
ner selig. Joan. vi. On erkennung des kelchs/werden vil selig. Die  
engel im hymmel haben das testament Christi erkandt / angenomen/  
vnd geschmeckt / den kelch aber haben sye nit geschmeckt. Vrsach die  
ses vnder scheydts gibt das zuägeliun/in dem/das Christus spricht  
das thüt in meynem gedechtnis/das ist/ so oft ir vñ dem kelch drinck  
et solt ir meynen gedennen/das aber ist. Ir solt nit ehe drincken/den  
ir meiner kündi gedennen/ vnd von meinem todt ernstlich reden. Es  
ist aber doch niemants gezwungen zū drincken/so wurt auch der eus  
serlich kelch abgehn vnd ein newe weyse kommen.

1. Corint. 11

Wir sollen auß dem kelch im gedechtnis des testamentores vñnd



**C** Systemal dise leüt sagen müssen/das des herren blüt mit der weyn sey/sonder in dem weyn oder vnther dem weyn/das sie auß jrer macht zü setzen/vnnd dem text mehr wörtlein geben denn Christi. So geschickte disputierer seind sye/wie wol sye sich für die ernste schrifftuerstendige auß geben. Endlich / sye seind nit zü friden an den reden Christi/denn sye setzen dar zü / vnnd stücken mit iren erbettelten lappen offts beste syemügen.

### **E**ucharistia.

**C** Das dritte  
argument.

**F**ür das dritte argument nemen sye disen grund/das Christus das brodt nam vnnd danck saget / vnnd wöllen durch solche danck sagung schliessen/das Christus leyb in de brodt/vnd blüt in dem kelch sey/vnd damit sie jre sach bergen/oder vnkentlich machen/nemē sye das krichisch wort für sich Eucharistien/vnd sagen. Siehe das sacrament ist ein Eucharistien. Ist es aber ein Eucharistien/so müß warlich des herren leyb vnd blüt in dem sacrament sein. Denn weñ sein fleisch vnd blüt nicht dzynn were/so kündt es kein Eucharistien sein. Weyls aber am tag ist/das das sacrament ein Eucharistien ist/so müß von nöten sein das Christus leyb im brodt/vnd sein blüt in dem kelch ist.

### **A**ntwort.

**F**ür allem beger ich zü wissen/wie die danck sagung Christi lauter/was ir wort vnd inhalt sey. Denn ich lese wol offte vnd an vil enden/das Christus danck gesagt hab. Was vnd wie aber Christus danck gesagt/heit ich gern erfahren/vnnd bynn noch darnach begürrig. Denn auß dem lauth vnd inhalt seiner danck sagung oder gebenedeyung/wolten wir bald vermercken/was grundts solche leüt haben/die vö wegen der danck sagungen Christi/seinen leyb vnd seyn blüt gestracks ins sacrament brengen/als wir auß der danck sagung Christi Joannis im. xj. verstehen zc. Das bloß wort/danck sagen / oder gebenedeyen/zwinget vnns gar nicht zü halten / das Christus im sacrament gewest sey/oder heütiges tags in der pfaffen sacramēt sein müß/oder künne. Derhalben ist es ein grundeloses fürnemen/durch das bloß wörtlein / er danck saget / zü schliessen / das wir glauben sollen/das Christus in dem sacrament sey/wenn sye ye kein gestracte vnd starcke warheit oder wort solches glaubens / in der danck sagung Christi finden. Wir müssen ein warhafftig göttlich wort haben/das also lauter / Christus leyb vnnd blüt ist in dem sacrament / oder kompt dzynn /



## Ad. 3. argumentu vñsio.

wenn man spricht oder liest/ Christus sagt danck / Das aber finden wir nit in der danck sagung. ¶ Auch ist nur das selzam vnd wunderbarlich/ daß etliche das trichisch wort Eucharistia oder Eucharistias so wichtig machen / vnd so hoch auffnutzen / da mit zu er weyssen / daß Christus leyb vñnd blüt in dem Sacrament sey/ welches wort Lucas vñnd Mattheus zwey mal / nemlich in der danck sagung Chasti/ als er Marci. 14. das brodt vñnd den kelch nam/ brauchen. Marcus hat geschrieben/ do 1. Corint. 11. Christus den kelch nam vñnd danck saget. Paulus zu den Coynthern 1. Corint. 10. brauchet an einem ort / das wort Eucharistias / an dem andern / Eulogomen. Welches auch Marcus an dem ende schreibt / da nemlich Eulogias / als der Herr das brodt genommen vñnd danck gesaget.

¶ Ich aber sehe / daß sie iren grund mehr barwellig machen vñnd zerschrecken / dann erhalten oder erbarwen. auß solchem gewaltigen brauch des worts Eucharistia oder Eulogia. Dann so wir bedeyntus beyder wörlein ansehen / vñnd solche wörlein an anderenn enden der schrifft suchen / werden wir bald finden / daß ir grund schlötterig ist / auff einen dünnen vñnd malnichten sand gebawet. Besser nit Eulogia ein benedeyhung / oder wolsagung. Eucharistia ein danck sagung. Solliche bedeyntussen aber dängen vns gar nicht zu halten / daß Christus leyb vñnd blüt im sacrament gewest / oder noch dünnen seind.

¶ Ob auch die schrifft sagt / daß des Herrn brodt oder kelch / ein brodt vñnd kelch der benedeyhung oder danck sagung ist / es were demest noch nit beschlossen / daß Christus leyb vñnd blüt im sacrament ist. Wenn es würt nicht mehr drauß gegründt / denn daß wir Gott sollen danck sagen oder wol sprechen / so offte wir des Herrn brodt oder kelch genießen / als Paulus zu den Coynthiern melden thüt. Beytenmal wir alle speys vñnd dranck mit benedeyung vñnd danck sagung sollen nemen / das ich auch ob berürt hab. Also zwinget das bedeyntus beyder wörlein niemands zu achten / daß Christus oder irgent eines Apóstels meynung ye gewest sey / daß wir seinen leyb vñnd blüt in dem sacrament suchen sollen / oder etwas in glauben zu Christo haben müssen in dem / daß er in dem sacrament ist oder sein sol.

¶ Paulus brauchet das wort eucharistia gleich an dem ende da er vñnd allerley speysen redet / vñnd saget / daß nicht zu verwerffen sey / so man es mit danck sagung nimbt. Vñnd spricht bald da vor / daß Gott dem gläubigen allerley speysen geschaffen habe / mitt danck sagung zu empfangen. Gib aber Paulus nit durch solche leer ein form / daß allerley spryße ein speyse der danck sagung oder benedeyung ist / in dem / daß er

Eulogia.  
Eucharistia.

1. Corint. 9.  
1. Timo. 4.

1. Timo. 4.



spricht/Gott hatt die speysen darzü geschaffen /das wir sie mit danck  
 sagung empfaben: Also ist ein igliche speyse ein speyse der dancksa-  
 gung oder benedeyhung /Sonderlich die speyse Christi/welche wir in  
 keiner andern weyse brauchen sollen/den̄ nur zu einem blossen gedech-  
 nüs des todes Christi. Also ist wol ein yegliche speyse ein speyse der  
 danck sagüg /Aber die speyse Christi sonderlich. Jedoch kan niemants  
 drauß lesen vnn̄d schöpffen/das in dem brodt etwas mehr dann brod  
 sey/der halben/das ein brodt einer sonderlichen benedeyhung sey/das̄  
 die sonderliche benedeyhung steht in dem /das̄ man des Herrn abenta-  
 mol nur zu sein̄ gedechtnüs soll brauchen /andere speysen nemen wir  
 zu einer sättigk̄eyt.

2. Cor. 11  
 1. Corint. 11

**W**āu soltu wissen das̄ der leyb Christi in allen speysen sein̄ müß / die  
 wir alle mit danck sagung müssen nemen/wenn du des wortlins hal-  
 ben / Eucharistia / wöllst schliessen / das̄ Christus leyb drinnen sey/  
 Seytenmal Paulus gleich das̄ selb wörtl̄in an dem ende geschrieben  
 hat/da er von der danck sagung allerley speysen redet. Das aber wes-  
 re wider die einsetzung des sacraments/als sie reden/vnd wider sie sel-  
 bert/Es würd auch volgen/das̄ Christus seinen leyb/in die fünff ger-  
 sten brodt vnn̄d zwey fisch hett verwandelt /weyl der Euangelist Jo-  
 annes in seinem Euangelion schreybet/das̄ Christus die fünff brodt ge-  
 nommen vnn̄d danck gesagt hab /vnn̄d schreybet gleich das̄ wörtl̄in  
 Eucharistias mit dem sinn vnn̄d büchstaben/als Matthens/ Lucas  
 Marcus vnn̄d Paulus geschrieben haben / in den capiteln do sie von  
 des Herrn abentmol schreyben. Wie wol Lucas vnn̄d Matthens in  
 der historien von den fünff gersten brodt /vnd zweyen fischen das̄ wort  
 Eulogia brauchen. Item in die syben brodt /Narci vndecimo.

Joan. 6.  
 Luce. 21  
 Matt. 14.

**F**erner weñ sie yemandt mit dem wörtl̄in Eucharistia wöllen zwin-  
 gen zu halten/das̄ Christus sich dadurch in das Sacrament verwand-  
 let hab/müssen sie halten vnn̄d zwingen zu halten/das̄ Christus sich/  
 oder seinen leyb vnd blüt nicht allein in die fünff gersten brodt/sonder  
 darzü in den todten Lazarum hett verwandelt / welchen Christus mit  
 ehe/er danck gesagt /auffwecket. Item der außserzig auß den zehen  
 welcher mit dem wörtl̄in Eucharistia Christo danck saget/müße Chri-  
 stus leyb vnn̄d blüt auch inn̄ etwas verwandelt haben. Letzlich würd  
 auch folgen/das̄ der phariseier den leyb vnd blüt Christi in sich oder in  
 etwas anders verwandelt hett / die weyl er das̄ wörtl̄in eucharistia  
 füret/vnd auß redet/das̄ ye lecherlich vnd schimpfflich ist zu hören/vñ  
 greülich in eines christen oren. Der halbe künde sie mit nicht schliessen

Joan. 11  
 Luce. 17  
 Luce. 18



das Chistus / oder ein Apostel / oder irgent ein p̄riester den leyb v̄nnd blut Christi in des Herrn brodt v̄nnd kelch in krafft dieses worts Luce charistien veruandeln oder veruandelt haben / oder das des Herrn brodt drum̄ seinen leib wesentlich hab / das es ein Eucharistia genent ist von der kirchen.

**Das. 9.  
argument.**

**Das vierdt argument.**

1. Corin. 11.

**I**ch hab es von dem Herrn empfangen / das ich euch geben hab. Denn der Herr Jesus inn der nacht da er verraten ward / nam er das brodt / v̄nnd dancket / v̄nd brach / v̄nd sprach. Nemet / esset. Das ist der leyb mein / welcher für euch brochen würt / solches thut zu meinem gedechtnis.

1. Corin. 11

**M**it solchen worten erhüb Paulus das sacrament hoch auff / denn er wolt die Corinthiern von irem sewischen leben v̄nnd brauch des sacramentes abzeyssen / v̄nd in ein ernste bedacht brengen / vff das sie des Herrn brodt in güter chustlicher weyse essen / v̄nnd von seyнем kelch in cyner anderen weyse drüncken / denn sie zu drüncken pflegten / so sie in der zeh oder schenckhaus sitzen. Verhalben saget Paulus / habet ir nit eygene heüser : wenn ir euch satt v̄nnd voll essen v̄nnd drüncken wölet / wisset ir nit / das der Herr ein grosse bedechtigkeit / v̄nnd einen grossen ernst in dem anzeyget / v̄nd von allen haben will / so sein abentmal hallten / das er in der nacht / da er verraten ward / das brodt nam / v̄nd dancket v̄nd brach v̄nd sprach. Nemet / esset. Das ist meyn leyb der für euch gebrochen würt. Siehe da / in der nacht als Christus verraten ward / da er zu vor vermeldet / das er leyden müst / v̄nd verraten werden / das des menschen sün gehen müst / wie von im geschriben / v̄nnd alles erfüllen würt. Da sprach Christus mit grosser für betrachtung / Nemet v̄nnd esset das brodt / denn das ist mein leyb. Was wolten wir klärer haben oder hören / denn diese rede / das brodt ist meyn leyb : Ist aber das brodt der leyb Christi gewest / so ist es noch heütiges tages der leyb Christi. Seytenmal Christus gesagt hat / das thut in meinem gedechtnis.

Luce. 22.  
Matt. 26.

Ohsensart.  
Ioan. 14.

**D**azu ist das wort Christi krefftig / v̄nnd durch den glauben / zu dem wort / vermögen die pfaffen gleich das / das Chistus vermocht / als Chistus sprach / welcher in mich glaubet / der würt grössere ding thun.

**N**u aber ist es war / das des Herren brodt des Herrn leyb ist / volget / das auch heüt Chistus im sacrament ist.



**E**s ist oben durch vrsachen der schrifftten vermeldet / daß ein iglicher des Herrn brodt vñnd dranck / mit güttē christlichen sitten / auß grosser forcht nemen soll / oder sich lieber des enthalten / denn es ist ein brodt vñnd dranck des gedechtnis des Herrn. Derhalben vermeldet auch Paulus in welcher zeyt vñnd weyse Christus das brodt genomme daß auch Christus danck gesaget / das brodt gebrochen / vñnd gesaget hab / Nemet vñnd esset zc. vñnd alles angezeygt hab / des sich die jene halten sollen / so des Herrn abentmol genießen.

**D**aß aber Paulus / oder vor Paulo Christus / derhalben von leyden vñnd verzerey gesagt hab / daß er mit vermeldung sölllicher zū künfftiger ding / hett wöllen bedeytten / daß das brod sein leyb geworden / oder gewest sey / das were dem leyden Christi zū nahe / vñnd wider die ganzen rede Pauli 1. Corinthio. 11. Denn was hett Christus anders mit außgericht denn daß wir wissen sollen / daß sein leyb ein euserlich brodt was / daß doch weder leyden / nach leydens entpfenglich was / denn es ye kein seele hatt / noch vrsachen des leydens verstehen kundt / weyls keyn vernünfftig seele hett / noch göttlich weyßhey an sich nemen kundt / die weyl es durch die gerechten Gottes nach nicht an genommen noch erhöht was.

**D**as aber hat Christus wöllen sagen / das zū vor von jm die propheten weyffagten / nemlich / das er leyden müßt / vñnd geschlagen werden. daß auch seine Jünger sich an jm ergern würden / darumb saget Christus / Der sünd des menschen geht dahin / als von im geschäeben / wodem aber durch welchen. Item / Die hands des verzeters ist vff dem disch / vñnd des menschen sün geht / als von jm beschloffen ist / wodem selben menschen durch welchen er verzeren würt Item / Ich sage euch Luce. 22. es müß noch auch vollendet werden an mir / das geschrieben steht. Er Esai. 53. ist vnther die übelthäter gerechnet. Die propheten haben zū vor von 1. Petr. 1. dem leyden des Messie weyffaget / von den selbigen weyffagungen redet Christus / vñnd leret seine Jünger / daß er der selb Messias gleych sey / der den leyb hett / welcher für der welt leben solt gegeben werden.

**D**as auch hat Paulus wöllen ertzelen / vñnd den Corinthern einsagen / daß sie des leydens Christi indechtig / vñnd danckbar sein solten / so offte sie des Herrn brodt essen / oder von seinem kelch drincken wölkten. Denn der Herr hat sein brodt in der nacht / als er verzeren ward / seinen jünger zū essen gegeben / vñnd gesaget / daß sie das brodt essen solten / vñnd von dem kelch drincken / in seinem gedechtnis. Denn gleych sein leyb / were der selb leyb / welcher für die außewelten würd gegeben.



## Ad. 2. argumētū vñsio.

**I**n der weyß sprach Christus / das ist meyn leyb / der für euch gegeben würt. Ir habt wol hören predigen / oder auß den propheten verstanden / das einer seinen leyb für der welt heyl geben werd. Sehet der selb leyb / ist mein leyb / welcher für euch gegeben würt. Ir dürffet auff keynen andern hoffen. Denn mein fleisch oder leyb würt für euch gegeben / so solt ir euch auch des leydens zu mir versehen. Denn ich werd meinen leyb in die hend Herodis / Pilati / Anne / Caiphe / vñd der andern die mich martern / verspotten / vñ erwürgen werden / übergeben / alles euch zu gütt / Gott meynem vatter zu eren. *¶*

1. **D**as also sey / vñnd das wirß also halten müssen / dringet vñnd erzwinget vns die schrifft geweltiglich. Erstlich / daß das leyden Christi eufferlich vñd offentlich geschriben müß / als die propheten verheissen / als Petrus sagt. Nach dem geschriben steht / Sye werden sehen wen sye gestochen haben. Das aber / was vñnmüglich in dem brodt. Denn die sacramenter sprechen selbs / daß das sacramentlich wesen vñsichtiglich / heymlich / vñd verborgen sey. Verhalben were es dem leyden Christi zu nahe / wenn wir die klare prophecye / reden Christi vñd der Apostel / vñ das sacramentlich wesen oder leyden wolten deüten.

2. **Z**um andern / brechen die ihene die schrifft / so Christus wort also führen / Das brodt ist der leyb. Denn Christus hat das nit gesagt. Das aber saget er. Nemet vñd essend / das ist mein leyb / welcher für euch gegeben würt / das thut in meynem gedechtniß. Darauß aber folget nit nicht nach dem schrifflichen laute zu reden anders / dann das Christus leyb / der leyb sey / welcher für die welt gegeben werden müß / vñd das wir seyn brodt in seynem gedechtniß nehmen vñnd essen sollen.

**D**as aber das brodt der leyb Christi sey gewest / kan man nicht alleyn vñ dem schrifflichen inhalt nit verstehn / sonder es ist wider die eygenthschafft krichischer zungen. Erstlich / ist es wider die puncten / vñd vñtherscheydung der reden / denn diser verß / Das ist mein leyb / der für euch zc. der ist mit puncten von dem vorzigen verß abgesündert. Darzu sabet er mit einem grossen büchßtaben an / als du in dem Luca sehen kanst. Vber das weyß man / das arros krichisch / zu teütsch brodt / generis neutri ist / vñd tuto generis neutri / das sich nit besser fügt / wenn ich sage / hoc est corpus / als wenn ich zu latein sprach / Istud panis est corpus meum.

**Z**um letzten bedeut das demonstratiuum tuto etwas sonderliches / nemlich den leib / vñd welchen der taußfer Joānes deütert / als er sprach / Nim war / der ist das lamb / welches die sünd der welt hyntreget. *¶*

waist



so lautter auch diser versß/ Hoc est corpus/ also/ Diß ist der leyb meyn  
welcher für euch gegeben würt. Christus hat auch durch solche wort  
von seinem leiden gesagt/ das er seinen leyb für vns übergeben wurd/  
das müß er thun. Denn die propheten weyßsageten zu vor von seynem  
leyden vnd leyb. Darnach kam Joannes/ der mehr dann ein pro-  
phet war/ vnd deutet auff Christum vnd sprach/ Der ist der/ von wel-  
chem ich gesaget/ der grösser ist vnd mehr denn ich/ der die welt erlö-  
sen. Letzlich müß Gott auch durch Christum seinen sün reden/ vnd sa-  
gen/ Ich binß/ Ich bin der Messias sprach Christus. Ich bin der sün  
Gottes. Ich bin der/ welche der vatter in dise welt geschickt. Ich müß  
sterben/ sehet/ diß ist mein leyb/ welcher für euch gegeben würt.

**I**n Das alles steht in den zu sagungem/ von dem höchsten gehorsam  
im leyden Christi/ das ein lauter liecht vnd hell Euangelium ward/  
nach volbrachten leyden/ durch die Apostel verkündiget. **V**erhalten 1. Petr. 2.  
solt man auff dise wort achtung geben/ vnd eben betrachten/ das Chri-  
stus sein leyb für vns gegeben/ das ist vñ nöden/ vnd das fordert das  
Euangelium/ zu sampt der glaub. Aber die blinden leyder führen vns  
zu dem brodt/ vnd sagen/ wir sollen beherzen/ daß das brodt der leyb  
Christi ist/ so doch keyn schrifft das anzeyget.

**A**uch machen sye/ das die vnerstendigen vil mehr trachte/ wie dz  
brodt der leyb Christi ist/ den das sye das brodt in einem brünstigen ge-  
dächtniß Christi essen/ men zum gericht.

**D**as aber berürt ist/ das Paulus des heren brodt vffheb/ mocht ey-  
ner antworten/ Des heren brodt sol man nur zu der gedächtniß Chri-  
sti genießen. Vnd ir dem ist es ein ander brodt/ vnd ein brodt der bes-  
nedeyung in sonderheit. Aber noch nichts besser noch heyliger. Es kan  
auch weder heyligen noch güet machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

**Z**u dem/ das von dem glauben an Christus wort gesagt ist/ ante-  
words weyse/ wer zu sagen/ Das ist keyn wort Christi/ das etliche ver-  
keren/ vñ biegens als ein wech sene näsen. Zum andern/ sol der glaub  
ein hell/ scharpff vnd vnberrieglich wort haben/ wie wol das hell wort  
ein dunckel wort ist/ gerechnet gegen Gott selbs.

**D**as aber etliche von der krafft der worten Gottes reden/ vnd sich  
in die krafft gödtlicher wörtlín legen/ als die zauberer thun/ ist keyn  
wunder/ weyl der hochgelerte Doctor Ochsenart vorzeyten/ das res-  
ponsorium/ Discubuit Iesus/ der halben den jungen knaben für den  
heylseren zu singen verbotten/ das sye durch dise wort/ dicens/ hoc est  
corpus meü etc. den leyb Christi/ in alle brodt der burger bringen möch-  
ten/ vnd aller lein brodt zu ein sacrament machen.

*Rm Discubuit Iesus cu  
discipulis suis etc.*

*7. 2. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.*

*1. Corint 13  
D. Ochsenart.*



**¶** Wenn ferner ist berürt/ das Christus gesagt/ das thät in meynem gedechtniß/ off dise weyse/ das die pfaffen befehl haben von Christo genommen/ das sye Christus leyb ins brodt brengen mögen/ möcht man schnell antworten/ Dise wort seind dunckel/ so stehet nit vorher geschriben/ bringet meynen leyb ins sacrament/ vnd das thät in meynem gedechtniß/ als geschriben steht/ Nemet/ essend/ das thät in meynem gedechtniß. Darumb künden sye nichts meh: drauß flechten. Denn das Paulus schleißet/ das wir das brodt des herzn in seyнем gedechtniß essen sollen/ vnnnd sollen das in des herren gedechtniß thün/ so offt wirs thün.

**¶** Es wirt auch nit folgen/ ob gleych Christus den pfaffen die macht geben hett/ seinen leyb ins sacrament zu bringen/ das sye das drumm vermöchten. Dann Christus hatt inen/ als sye sich rümen/ wol hells leren befehl geben/ todten auff zu wecken/ teuffel auß zu treyben/ vñ vermögen dannest nichts außrichten.

**¶** Am end müssen die gesellen selber von den Worten Christi treten/ vnd zu setzen/ vnd für das wort/ das ist mein leyb/ also sagen/ darinn ist meyn leyb. Laß aber sye vns weysen dz wörtlcyen/ in? oder dise wort dar in? oder dise/ In dem? oder dise/ In dem brodt? oder dise/ In der gestalt des brodes/ ist meyn leyb?

## Das 5. Argument.

Ioan. 6.

## Das fünfft Argument.

Christus spricht/ Ich bynn das brodt des lebens/ vnnnd das brodt/ welchs ich gebe/ ist meyn fleysch/ welches für das leben der welt gegeben würt. Vnnnd leret vns/ das wir für war wissen das sein brodt sein leyb ist.

## Antwort.

- I. **¶** Ist das argument gegründt/ wirt folgen/ dz das cüsserlich brodt/ das fleysch Christi wesenlich ist/ als Christus rede lauter. Aber ir papien kündt das nit sagen/ weyl ir sprecher/ das Christus vnter dem brodt/ oder in dem brodt ist/ oder dz er ger ist/ das Christus vnter der gestalt des brodes ist/ seytenmal dz brodt vergangen/ vnd nichts meh: gegenwertig ist/ als ir sagt/ das für eines.
2. **¶** Wür das ander folget/ daß das cüsserlich sichtig brodt/ für vns gesliten hatt/ die weyls Christi fleysch ist/ welches für vns gegeben ist/
- \* **¶** wer ist aber ye gefunden worden/ der so tholl vnd endchristlich wer



# Ad. 5. argumētū vñsio. 1A.

- gewest/das er gesagt hett / daß das sacrament für vns gelidten habet
3. **Z**ür das dritt / würdt folgen / daß das sacrament den ihenyn das ewig leben künd geben / die es essen / als das fleysch Christi / welches den ihenen das ewig leben gibt / die es essen. Es ist aber am tag / daß die sacrament freßer sterben / als die alt vätter sturben / die das hynmelbrodt assen. Auch essen ir ertlich das gericht vñnd verthünnus an des Herrn brodt / als Paulus sager. An des Herrn fleysch / vñnd brodt / das er selbs ist / mag nyemandts den todt essen / die es mit essen / die sterben. Ioan. 6.  
1. Corint. 1.
4. **Z**ü dem vierdten / würdt folgen / daß das sacramentlich brodt von oben herabber kommen / vñnd nicht von vnthen herauffter gewachsen were. Ioan. 6.
5. **Z**ü dem fünfften müßt folgen / das sich die engel mit weyrtz speyseten / als wir vns mit weyrtz speyssen / denn die engel haben gleychachtung vff das brodt welches von oben herabber ist gekommen / vff welches wir achten / von welchem wir das leben essen. 1. Pet. 1.
6. **Z**ü dem sechsten / würdt folgen / daß keiner on das sacrament selig worden were.
7. **Z**ü dem sibenden / daß das sacrament vnser erlöser / vñnd heyland were / als Christus durch sein fleysch. Also bestünd die papistische mess vff das aller beste / vñnd würdt das leyden Christi zü nicht.
8. **Z**ü dem achten / daß ein seellose creatur besser were denn alle Engeln vñnd heyiligen. Seytenmal alle creaturen von Christo entpfahen / engeln vñnd menschen. Ioan. 1.
9. **Z**ü dem neündten / daß das sacrament ein haupt inn der stadt Gottes were / daß auch das sacrament inn mütter leyb entpfangen were / als das brodt / von welchem Christus sagt Joannis vi. vñnd volgend / daß Christus sein sacrament in mütter leyb ingesetzt hette / daß die alte vñnd newe papisten leucknen.
10. **Z**ü dem letzten / daß Christus vnns zü etwas nütz were in dem sacrament / da zü er vns ausserthalb dem sacrament nicht nütz sein möcht. Daß wir auch entweder von jm in dem sacrament leren / wunderzeychen sehen / oder daß er vnser priester vñnd opffer / oder fürbitter were / vñnd daß Christus noch sterblich were / als er war / do er sprach / Mein fleysch würdt für das leben der welt gegeben. Oder do er das brodt nam vñnd sprach / Diß ist der leyb mein / welcher für euch geben würt. Daß wir auch des kreutz Christi on ferligkeyt vergessen künden. Das dem kreutz Christi vnwürlich were / vñnd einem Christen nachtreylig vñnd schimpflich zü hören.



## Ad. 5. argumētū vñsio.

**U** So sehet ir daß solche pfeyl nicht haften / wir müsten andere vñd heller schrifftē herfür tragen / zū sampt festere gründe / die zwingen vñd dringen zū halten / daß Christus leyb vñd blüt im sacrament ist.

**Ioh. 6.** **U** Was das essen sey des fleisch Christi / ist vñndtlich daß ichs alhie außlege. Daß aber nicht ein fleischlich essen sey / welches mit zenen vñ maul geschicht / das hat Christus mit dem wort angezeigt / so er spricht **das fleisch ist nicht nüt.** Wens aber auff das essen des sacraments solt verstanden werden / das man mit maul vñd bauch niupt vñd verzert / würd volgen / daß fleischlich essen nüt were / das sacrament auch mehr were / denn des Herzn natürlich fleisch. Vrsach / der des Herzn fleisch eusserlich ässe / dem were das essen vñnüt. Der aber das sacrament eusserlich isset / der hette nüt auß seinem eusserlichen vñnd fleischlichem essen / wens war ist / daß sacrament / oder Christus im sacrament nüt sey zū der seligkē.

### Augustinus, Crede et manducasti.

**U** Daß man aber dise rede Augustini / der da geschrieben hat / **Crede et manducasti** / auff das eusserlich sacrament zeiget vñd verstehn will das ist ketzerisch vñnd endtchristlich / wenn man auch gleich vor war wiste / daß Christus leyb vñnd blüt drinnen were. Vrsach / Christus / nach der menscheit ist allein die creatur / durch welche Gott vns erlöset hat. Vñnd es ist kein andere creatur. Auch het vns Christus nicht erlöset / wenn er durch die gerechten Gottes nicht were erhöht gewesen. Darumb muß vñser glaub allein auff Christum / den gekreuzigten / sehen / oder müst das alles falsch sein / daß Christus Gott ist vñser gerechtigkeit / vñser erlösung / vñser heylandt / vñnser haubt / vñnser best opffer / vñser aller oberster priester zc. wenn vñnser glaub vff das sacrament solt füssen. Vñnd müsten aller Propheten vñnd Aposteln reden ( von Christo ) sonderlich Pauli / vñtüglich vñd zū nicht werden welche von Christo geschrieben haben.

**U** Dahin aber reymten sich Augustini wort / **Glaub** / so hast du gesessen / das Christus spricht / **Mein fleisch ist nicht nüt** / vñd vor vñd nach da er spricht / **der in mich glaubt** / der hat das ewig leben / welche das brodt gibt / das er selber ist / den jenen die sein fleisch essen / vernim ins geyst vñd in der warheyt / die glauben / denen ist von vñndten daß sie zene oder bauch schicken des Herzn fleisch zū essen / denn ir glaube ist nüt vñd genüg / das fleisch ist nit nüt.

Andree karol-  
stadij reuocatio.

**U** Daß ich in einem bösen büchlin geschrieben / daß wir zū dem sacrament sagen mögen / **Mein herz / mein got** / als Thomas Sydimus zū



Christo sprach/an dem selben /vnd der gleychen vñ der anbetung des sacramentes/hab ich der warheyt geseelt/vnd im grund so vil geschriben/das wir möchten zü des herin rock sprechen/mein herr /mein got das fast gut thomistisch /vnd teüfelisch /vnd böß christlich ist. Aber darnach erfür ich /wasserley vorhaut oder verstopfung des hertzen die forcht des gewaltes/vñ achtung gelerter gesellschaft machet. düm soll keiner vff mich fassen /sonder vff die blossere gerechtigkeit vnd warheyt Gottes. **B**ewegen inen Gottes vteyl so ich gebrauch /soll er wissen/das er vff der warheyt seyten ist /bewegt inen mein person/laß er ein leyd sein /ich binu ye nit Gott /oder erlöser. **S**o will ich auch nit sagen /Der mein wort nit annimbt /der ist verthümpt /das Gott allein zü stehet.

### **Das sechste argument.**

**Das 6.  
argument.**

**C**hristus hat zweyerley wesen gehabt / eines in armüt vnd ellend / das ander in der herligkeit. Das erst hat er alhie in seinem sterblichen fleisch geführt /das ander nach seiner auferstehung. Zwischen diesen beyde wesen/hat Christus ein mittel wesen/ Als das segfrewer zwischn den hymelreych vnd helle mittelt /das selb mittel wesen /hat Christus in dem sacrament heymlich vnd verborgen.

### **Antwort.**

**E**s gehdret wol ein lacherey auff ein solichs argument /aber ich wil also verantwozen/das mittel wesen Christi ist mir vnderwüst / bring schrifftten vnd bezeitig es /vnd lere michs.

**E**s saget Christus ich hab nichts im winckel gethan / oder heymlich geredt. Sein geburt /leben /wesen /predig /werck /leyden /sterbe / begrebnis / auferstehung /hymelfart zc. hat alles zü vor in den propheten /darnach bey entlichen gegenwertig zühdzern /zusehern /oder beywonern gezeitignis gehabt. Allein in dem sacrament /ist er heymlicher denn er in der helle gewest ist /vnd so heymlich das sein vermeyntes sacramentlich wesen weder gezeitignis der propheten in den schrifftten /oder menschen haben kan / noch irgend einen hat /der sagen dörf. Ich hab Christum in dem sacrament gesehen. **S**o ist er auch vns nicht düm nütz /denn er ist weder im sacrament geboren noch gestorben. Er leret vns nicht drauß. **S**o bekennet er seinen Vatter auch nicht im sacrament /das er doch thün solt. Seytenmal er darumb hie her gekomen zc. **S**o künden wir Christum im Sacrament weder suchen / noch im noch folgen /das doch sein müß. **Collo. 1.**



Collo. 2.

Am kreutz hat er gelitten/vnnd ist vnser gerechtigkeit/vnd erlöfung worden/ In dem hymmel steht er für seynem vatter/vnd bit für vns/ da selbst müssen wir Christum suchen/nit im sacrament/hymelisch gedancken vnd sorg haben/vnnd nit sacramentische. Darumb ist das heymlich sacramentlich wesen / ein abbruch der eer Christi/machet irs wie ir künde.

**Das A.  
argument**

### **Das sybent Argument.**

Man sagt das der glaub in die züsagung vnd wort Christi mache/ das Christus ins sacrament wesentlich kum/vnd das der glaub in die züsage Christi alle ding vermöge.

### **Antwort.**

Zum aller ersten frag ich/welch ist die züsage? Antworthen sye/das dise wort die züsage sein/Das ist mein leyb/der für euch gegeben wirt. So sage ich / das wir yetz nit ein züsag oder verheysung haben eynes zükünfftigen dings/sonder ein gestracks vnd richtigs Euangelium/ das ist / dise fröliche bottschaft / Christus hatt für vnser sünde gelitten ꝛc.oder Christus hat sein fleysch für das leben der welt gegeben/ oder dise/Christus hat sein leyb für vns gegeben. Also haben die Aposteln das leyden Christi verkündiget/vnnd Euangeliziret/darumb künden syenicht vil reden von den züsagungen / vnnd von dem glauben/in die verheysung/dann wir haben die züsagungen entpfangen/vnd es ist vns alles ins wesen kommen/vnd eytel geschehen ding das den alt vättern/den Apostelen/vnnd ganzem volck gottes/vor dem leyden Christi/ein züsag oder verheysung ware. Es kan auch in ewigkheit nit beschehen/das wir dise wort Christi/das ist meyn leyb/der für euch gegeben wirt/ als ein rede zükünfftiger dingen fassen/vnnd vns im glauben dran hencken. Dann es were so vil gesagt/Christus wirt sein leyb für vns geben/als das Christus sol noch leyden/das nicht anders wer/dann ein Jüdischer glaub/der verstockten Juden/die Christum verleicken/ vnd sich an die verheysung des zükünfftigen Messiah halten/vnd eines andern erlösers warten/welcher alle ding noch sol volbringen vnd aufrichten die von jm geschriben seyn. Derhalben ist es ein widerchristliche weyse / das man das volck an die züsagungen der propheten oder Christi weysset. Dennach ist es ein loses are



giment / das man yetzt spricht / der glaub an die züsag Christi bringt  
 Chastum ins sacrament. ¶ Auch ist ein mercklicher vnderseyd vn-  
 ther den worten die da zü sagen oder verheysen / vñnd vnther worten  
 die affirmiren. Als dise rede / das ist meyn leyb / ist ein affirmation /  
 vñnd dise rede / der für euch gegeben würt / ist ein züsag. Nun weiß ich  
 das sye nit sagen können / das Christus im sacrament sey / von wegen  
 diser wort / der für euch gegeben würt / seitennal weder syllaben noch  
 büchstaben dar zü stimmen / das Christus im brodt gewest / oder heü-  
 tigs tags noch sey / was ist es dann nüt / das sye vil von dem glauben  
 zü der verheysung für geben.

¶ Aber dise affirmation / Das ist meyn leyb / Ist ir grundt / auff wel-  
 chen sye bauwen. Sye aber ist keyn züsag / so wenig als das ein züsag  
 was / als Christus sprach / Ich ihu die werck meines vatters / oder /  
 Ich bynn der Messiah der sün Gottes / man wölt das eine züsag oder  
 verheysung anders deüten oder auslegen / denn üblich ist. ¶ Wann  
 auch wir jnen gestündenn / das dise rede / das ist meyn leyb / ein züsag  
 were / so ist dannest oben angezeygt / das wir vnser feynd weder zwin-  
 gen noch drängen mögen zü halten das Christus im sacrament sey.

¶ Es ist mir auch lecherlich / das man on vntherseyd so offti spricht  
 das der glaub zü der verheysung ein yeglich ding vermög / so es doch  
 klar ist / das nicht alle verheysung vff thün / vff wircken / oder vff ley-  
 den oder entpfahen / sonder / etliche vff bloß erkantniß des / das do ver-  
 heysen oder zügesagt würt / deüten. ¶ Abraham vñnd Sara kondten  
 in jrer züsag einen sün geben / wider der natur lauff / vñnd der glaub  
 Abrahams zü der selben züsag / was mechtig / einen sün zü geben /  
 das er aber Christum durch die selbe züsag ins sacrament solt bracht  
 haben / das ist lecherlich / vñnd volget doch auß diser rede / so man sagt /  
 der glaub an die züsag vermog alle ding. ¶ Moses het ein züsag / die  
 ging vff wircken vñnd thün / als dise / das erß volet auß Egypten füs-  
 ren solt / der selb Moses ward in dem glauben zü seyner züsag / in woz-  
 ten vñnd wercken / so mechtig vñnd starck / das er alles vermocht / das  
 seyner züsag inhiet / er gebar aber nicht den Isaac als Abraham / ver-  
 wandelt auch nit den leyb Christi ins sacrament / kondt auch vil ander  
 ding nicht thün / darumb ist es falsch / das der glaub an die verheys-  
 ung alle ding mit einander vermöge. ¶ Also sein die züsagung ma-  
 nigfaltig / vñnd etliche haben nicht mehr dann das erkantniß / vñnd die  
 einwirckung des erkanten dings / als dise züsage Esai / Er würt vil



seyne knecht rechtfertigen / durch seyne kunst / vnnnd dise Hieremie / Er  
würt sein ein mensch Gott vnser gerechtigkeit / dise Zacharie / Deyn  
Künig wirt dir arm vnnnd senfftmütig kommen / vnd dise Christi / Der  
sün des menschen müß erhöhet werden / auff das 2c. Joan. iij.

**A**lso ist auch alhye mit diser zusag Christi / meyn leyb wirt für  
euch gegeben. Christus hatt nicht gesagt / das die Apostelen auß die-  
ser zusag etwas wircken / oder Christum ins sacrament bringen sol-  
ten oder kündten / sonder alleyn gesagt / das seyn leyb der sey / der für  
sye / vnd vile gegeben würt / vnnnd hatt sye damit in erkantnuß seynes  
leydens wöllen füren / auff das sye behalten würden / wie er auch zu-  
wor in den Euangelien thet / wenn er von seynem leyden sagt / das vns  
auch von nöden ist zu wissen. **D**arumb solt man vnns von nödlichen  
sachen predigen / als von dem leyden Christi 2c. vnd schrifftlose grüne  
de faren lassen / vnd das volck nit auff Jüdisch hoffnung setzen / oder  
zusagungen für predigen / da alle ding geschehen vnd nit zukünfft-  
ig seind / als die artickel der erlösung vnser geyster seind. **✠**

**W**er vermeynt das dise antwort vnchristlich / oder grunde-  
loß sey / vnnnd vnbestendig / der ist hye mit dienlich  
gebatten / mich bald zu vnther weysen / mit bes-  
dingung vnd vorbehalt / wo er mir vnges-  
nüg thun würt / das ich jm seynen feel  
vñ mangel der massen weysen wil /  
als er mich leret. Gott befolhen.









